

GESCHÄFTSBERICHT 2025

KULTURGIEßEREI SAARBURG



**KULTUR
GIEßEREI
SAARBURG**

GEFÖRDERT VON:



Landkreis
Trier-Saarburg



Verbandsgemeinde
Saarburg-Kell



Lokales Bündnis für Familie in der VG Saarburg e. V.

Kulturgießerei Saarburg
Staden 130, 54439 Saarburg

+ 49 6581 2336

info@kulturgiesserei-saarburg.de
kulturgiesserei-saarburg.de

Registereintrag

Eintragung im Vereinsregister:
Amtsgericht Wittlich
Registernummer: 40266

Vertretungsberechtigter Vorstand

Martin Alten

Geschäftsführung und V.i.S.d.P.

Dr. Anette Barth

Als gemeinnütziger Verein anerkannt
durch Bescheid des Finanzamtes Trier
vom 08.09.2021
AZ 42/653/1116/1-II/4.
USt-IdNr.: DE275722930

Kontakte der Bereiche

Museum Glockengießerei

museum@kulturgiesserei-saarburg.de

Kulturbühne

kultur@kulturgiesserei-saarburg.de

Café Urban

cafe@kulturgiesserei-saarburg.de

Haus der Familie

elternkind@kulturgiesserei-saarburg.de

Ehrenamtsbörse

ehrenamt@kulturgiesserei-saarburg.de

Demokratie leben

demokratie@kulturgiesserei-saarburg.de

Kinderbetreuung

betreuung@kulturgiesserei-saarburg.de

Kinder-Jugend-Kunstschule

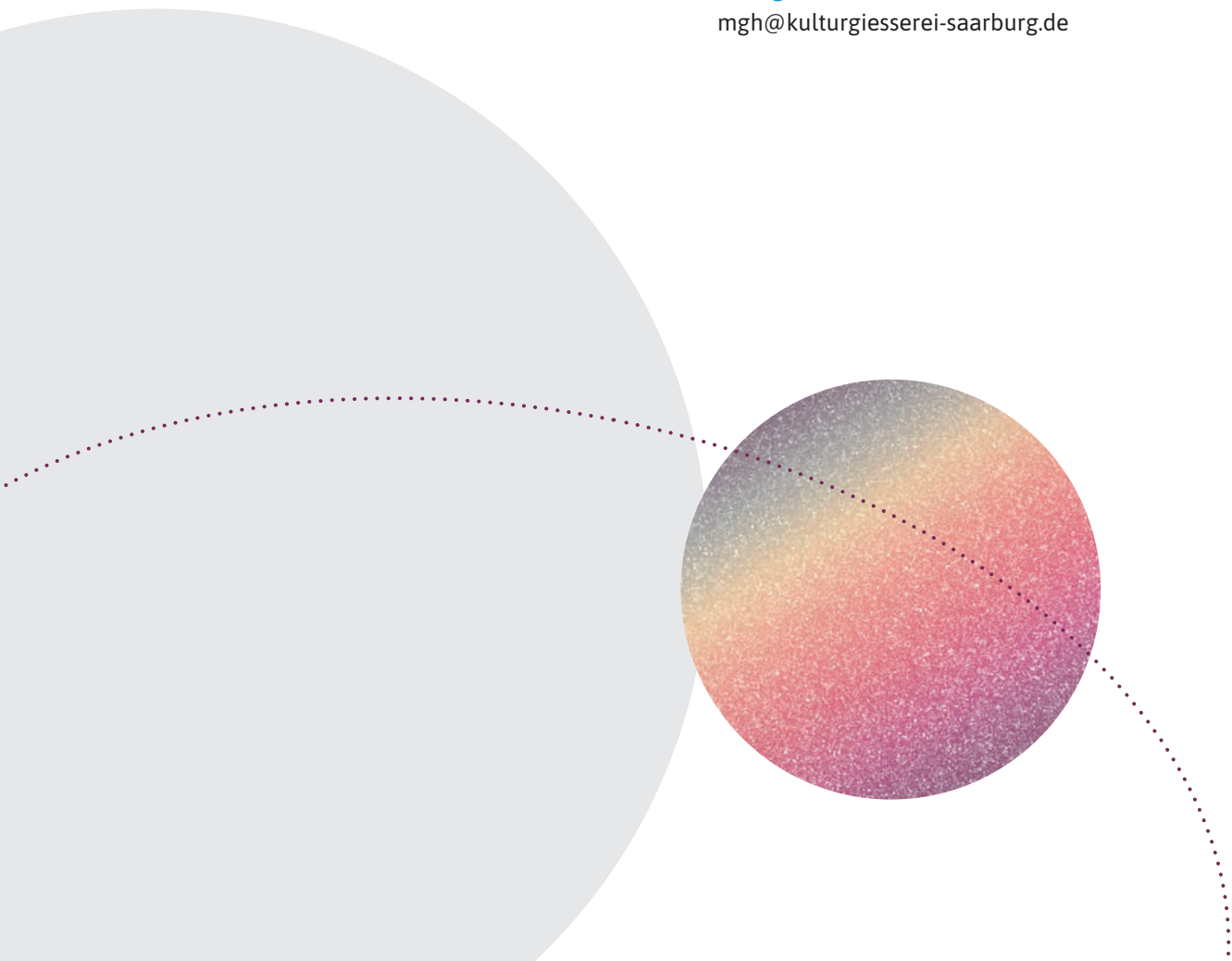
kijuschu@kulturgiesserei-saarburg.de

Integration

integration@kulturgiesserei-saarburg.de

Mehrgenerationenhaus

mgh@kulturgiesserei-saarburg.de



INHALT

Titelseite	1
Übersicht	2
Verein	4
Café Urban	14
Museumi	16
Kulturbühne	20
Kinder- und Jugendkunstschule	24
Kinderbetreuung	26
Haus der Familie	30
Mehrgenerationenhaus	32
Gesundheitspunkt	39
Ehrenamtsbörse	42
Interkulturelles Begegnungszentrum	49
KuF Partnerschaft Demokratie leben	50
Jugendforum Partnerschaft Demokratie leben	53
Rückseite	54





Lokales Bündnis für Familie e.V.

Trägerverein

KULTURGIEßEREI SAARBURG

WIR MACHEN UNS STARK FÜR DIE REGION!

Das Lokale Bündnis für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell e.V. hat im Jahr 2008 seine neue Heimat in der ehemaligen Glockengießerei Mabilon gefunden. Diese historische Stätte ist das Zuhause für das Bündnis geworden und bietet Raum für vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen, die das soziale Miteinander in der Region stärken. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die ehemaligen Glockengießerei zu einem lebendigen Treffpunkt für Familien und Bürger:innen, die sich dort engagieren und vernetzen.

Sieben Jahre später, im Jahr 2015, erlebte das Areal eine weitere bedeutende Entwicklung: Aus der ehemaligen Glockengießerei wurde die heutige Kulturgießerei, ein soziokulturelles Zentrum, das sich fest im Bewusstsein der Menschen der Verbandsgemeinde verankert hat. Mit einem vielfältigen Programm aus kulturellen, sozialen und bildungsorientierten Veranstaltungen hat sich die Kulturgießerei als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens etabliert und erfreut sich großer Akzeptanz und Beliebtheit bei den Bewohnern und Besuchern der Region. Die Kulturgießerei ist heute ein Ort, an dem Kultur und Gemeinschaft zusammenkommen und sich gegenseitig bereichern.

Zwecke des als gemeinnützig anerkannten Vereins:

- Die Familie auf materiellem, geistigem, sittlichem, gesundheitlich, kulturellem und interkulturellem Gebiet zu unterstützen.
- Familien in Fragen der Kinderbetreuung und Erziehung zu beraten.
- Hilfe für junge und ältere Menschen anzubieten.
- Menschen in Notsituationen zu beraten und an Problemlösungen mitzuarbeiten.
- Das Industriedenkmal Glockengießerei zu erhalten, zu nutzen und für die Allgemeinheit als Museum zugänglich zu machen.

Unsere Aktivitäten:

Wir bieten u.a. ein umfangreiches Netzwerk und unterstützen unbürokratisch, schnell und effektiv bei allen Fragen rund um die Betreuung von Kindern sowie von pflegebedürftigen

Angehörigen. Dabei lotsen wir gezielt zu den passenden Ansprechpartnern. Gleichzeitig entwickeln wir eigene Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, etwa durch Ferienbetreuungskonzepte der Kinder- und Jugendkunstschule oder durch außerschulische Betreuungskonzepte für Grundschulen. Zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf stellt unser Mehrgenerationenhaus unter anderem mit der „Generation 4“ und in Zusammenarbeit dem Gesundheitspunkt immer wieder sehr wichtige präventive Gesundheitsangebote und Reihewir die „Gesundheitsschmiede“ auf die Beine, Wir setzen uns mit Nachdruck für jeden einzelnen Menschen von 0 bis 100 Jahre ein. Alle Zielgruppen sind uns willkommen. Wir schaffen Angebote für Menschen mit Behinderung. Als offiziell benannte Koordinierungs- und Fachstelle der Verbandsgemeinde Saarburg unterstützen wir Unternehmen, Kommunen und die Zivilgesellschaft beim Aufbau nachhaltiger Strukturen in dieser großen gesellschaftlichen Herausforderung, wie z. der Integration zugewanderten Menschen. Mit der Ehrenamtsbörse verfügen wir über ein wirkungsvolles Instrument, um bürgerschaftliches Engagement gezielt zu vermitteln.



Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender Martin Alten
stell. Vorsitzender Wolfgang Matthes
Schriftführer Gerhard Kirsch
Geschäftsführerin Dr. Anette Barth

Erweiterter Vorstand:

Bernd Bredin | Margret Bamberger | Joachim Christmann |
Doris Eck | Peter Winter | Hélène de Wolf



Klare Vereinsstrukturen

Die Kulturgießerei Saarburg ist das Zuhause unseres Vereins, des Lokalen Bündnisses für Familie in der VG Saarburg-Kell e.V.. Gegründet wurde das Bündnis 2005 zunächst als loses Netzwerk mit rund vierzig Mitgliedern.

Mit dem Ankauf, Neubau und der Weiterentwicklung des Zentrums auf dem Gelände der ehemaligen Glockengießerei Mabilon sowie dem Zuschlag, dort ein Mehrgenerationenhaus als Begegnungsstätte aufzubauen, entwickelte sich das Netzwerk 2008 zu einem gemeinnützigen Verein. Heute zählt dieser rund 90 Mitglieder – darunter Privatpersonen, Kommunen, soziale Einrichtungen und Verbände, kleine Unternehmen sowie Vereine.

Mit der Vereinsgründung wurde zugleich die rechtliche Grundlage geschaffen, um weitere Aktivitäten, Einrichtungen und Projekte des Vereins in seinem Zuhause, der Kulturgießerei, zu entwickeln und dauerhaft zu verankern.

Netzwerkarbeit – die Basis für den Erfolg

DIE entscheidende Grundlage für alle Aktivitäten ist jedoch die Netzwerkarbeit. Von Beginn an wurde darauf sehr viel Wert gelegt, um Doppelstrukturen abzubauen bzw. zu vermeiden, aber auch um Konkurrenzsituationen im Sozialraum zu verhindern. Bedarfe werden in den verschiedenen Vereinsebenen evaluiert, so sind neben den Vereinsstrukturen und Einrichtungen auch Arbeitskreise aktiv, wie z. B. der Arbeitskreis Kinder, Jugend und Familie. Nur in dem Falle, dass kein Träger im Netzwerk einen Bedarf decken kann, wird das Bündnis selbst aktiv und schafft entsprechende Angebote.

Gute Beispiele sind hier etwa die Krisensituationen der letzten Jahre. So wurde die Kulturgießerei mit all ihren Möglichkeiten in den multiplen Krisen unserer Gegenwart ein verlässlicher Partner für die Kommune und die Menschen in der nahen und weiteren Nachbarschaft. Das Verhältnis zu allen Kommunen – Ortsgemeinden, Stadt, Verbandsgemeinde, Kreis – ist sehr gut. Ihre Vertreter sind in vielen Bereichen involviert. Diese gute Zusammenarbeit ist von großer Bedeutung für alle Aktivitäten unseres Vereins und wirkt sich auf den großen Sozialraum der Verbandsgemeinde ebenso aus wie auf den Landkreis, besonders in Hinblick auf die Daseinsvorsorge als Aufgabe der Kommunen.

Das soziokulturelle Zentrum im Dreiländereck

Das Zuhause unseres Vereins, die Kulturgießerei Saarburg, ist das kulturelle Herz der Stadt Saarburg und ein weltoffenes soziokulturelles Zentrum im Dreiländereck von Deutschland, Frankreich und Luxemburg.

Mit unseren partizipativen Beratungs-, Bildungs- und Kulturangeboten machen wir die Menschen in der Region stark und fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Seit zwei Jahren sind wir mit der Unterstützung verschiedenster Partner in einem Transformationsprozess, der zu einem Marken-Relaunch geführt und die Voraussetzungen für eine Fundraisingkonzept geschaffen hat. Bei diesem Prozess wird die Geschäftsführerin seit 2024 auch durch eine Assistentin unterstützt, was von großer Bedeutung und absolut notwendig ist. Möglich ist diese Stelle durch die Landesförderung „Zukunft durch Kultur“, bei der das Land explizit hauptamtliches Personal unterstützt, um das kulturelle Leben in den Regionen zu vernetzen, weiterzuentwickeln bzw. bei bevorstehenden Generationenwechseln die Zukunft der Einrichtungen zu sichern.

Wir entwickeln die Kulturgießerei Saarburg in den nächsten Jahren zu einer bekannten Kulturmarke im Herzen Europas, die interkulturelle Begegnungen, partizipative Bildung, vielfältige Kultur, Inklusion, politische und geistige Freiheit sowie soziales und kulturelles Wachstum im Dreiländereck Deutschland, Frankreich und Luxemburg fördert. Die Kulturgießerei Saar versteht sich als vielfältige Kulturmarke im Sinne von modernem Kultur- und Sozialmanagement, das die Angebotslandschaft in der Region prägt. Unter dem Dach des soziokulturellen Zentrums haben sich 10 Einrichtungen etabliert, die als feste Bestandteile der Kulturgießerei Saarburg ganz im Sinne von Bewahren, ordern und Entwickeln ihr Selbstverständnis als vielfältige Kulturanbieterin prägen.

All unsere Aufgaben und Tätigkeiten erfüllen wir zusammen mit unseren Vereinsmitgliedern und Partnern mit viel Sachkompetenz, Freundlichkeit und Wärme.

Die Glocke im Design unseres Zentrums steht symbolisch für die Geschichte des Ortes, aber auch für einen ganz besonderen Klang, der heute hier durch ein Programm mit einer umfassenden Bandbreite für die jährlich 29000 Besucher:innen und Teilnehmer:innen erzeugt wird. Zum jährlichen Repertoire des soziokulturellen Zentrums gehören die laufenden Angebote des Museumsbetriebes sowie Sonderausstellungen, Konzerte, Lesungen, Theater- und Tanzaufführungen, unzählige Partizipationsprojekte und Diskussionsveranstaltungen. Zur inhaltlichen Programmatik gehören Schwerpunkte wie Demokratieförderung, Geschichtsvermittlung, Integration, Inklusion, Antirassismus, Förderung von Kreativität und einer weltoffenen Geisteshaltung sowie unzählige Bildungsangebote, die nicht nur Menschen in ihren individuellen Lebensmodellen stärken, sondern auch die jüngsten unserer Gesellschaft zu ganzen Persönlichkeiten machen.

Kontakt

Dr. Anette Barth

geschaefsfuehrung@kulturgieesserei-saarburg.de
kulturgieesserei-saarburg.de



TRANSFORMATIONSPROZESS 2025

Aufgrund der multiplen Krisen in der Welt müssen auch wir uns den Herausforderungen stellen. Aus diesem Grund haben wir 2024 einen Reflektions- und Transformationsprozess in Gang gesetzt, um auch den Kommunen gegenüber zu vermitteln, dass wir selbst ebenfalls bemühen. Darüber hinaus steht spätestens Ende 2029/30 ein Generationswechsel an. Das Ziel muss es sein, die Kulturgießerei resilient und zukunftsfähig aufzustellen.

Basierend auf den Ergebnissen aus dem Jahr 2024, in dem wir einen neuen Markenauftritt, einen Marken-Relaunch und eine Sponsoringbroschüre erstellen konnten, gelang es uns, für 2025 Sponsoren für verschiedene Individualmarken zu gewinnen. Das Weingut von Othegraven, Markenpartner für die Kulturbühne, ist hier sicher einer der interessantesten Partner ebenso wie Möbel Bauer. Basierend auf deiner Besucher:innenumfrage aus dem Jahr 2024 wurde das Programm gemeinsam mit allen Akteuren in verschiedenen Beteiligungsprozessen auf den Weg gebracht.



Unter Hochdruck und Mobilisierung aller Ressourcen wurde an der Erstellung des Jahresprogramms 2025 und an der Um-

setzung der neuen Internetseite gearbeitet. In diesem Zusammenhang entstand dann auch eine neue Anzeigenbroschüre, die die Möglichkeiten des Anzeigensponsorings im neuen Programmlayout gebau definierte. Auch wenn dieser Prozess sehr fordernd war, konnten wir den Weg konsequent weiterverfolgen und nicht durch das Jahresprogramm 2025 im März 2025 veröffentlichen sondern auch das Jahresprogramm 2026 sogar im Dezember 2025, so dass wir erfolgreich das Weihnachtsgeschäft für den Verkauf unserer Angebote mitnehmen konnten.

Neues Kassen- und Shopsystem

Notwendig dafür war ein weiterer großer Baustein, den wir 2025 umsetzen konnten. Im Rahmen eines LEADER Projektes konnten wie einen nachhaltigen und resilienten Besucherservice implementieren, der sowohl ein neues Kassen- als auch ein Ticketsystem umfasste, das in unsere Website eingebunden wurde. Es ermöglicht uns nun den korrekten und professionellen Verkauf von Tickets und umfasst nicht nur Kulturveranstaltungen sondern auch die Bildungsangebote unserer Einrichtungen, Museumseintritte die online gebucht werden können oder auch die Ferienkurse und Anmeldungen für die außerschulische Grundschulbetreuung.

Wir werden hierbei unterstützt von x.hibit, die uns durch diesen umfangreichen Prozesse geführt haben sowie von pretix, der in diesem Bereich einer der Marktführer ist. Implementiert haben wir auch ein neues Kommunikationstool, das mittelfristig Outlook ersetzen soll. Das neue Tool, Zammad, ermöglicht intern und externe Kommunikation und bietet eine Intranetlösung für unseren Verein an. Diese digitalen Innovationen bedeuten auch eine Zusammenlegung bzw. einen Verzicht auf andere Tools, was wiederum ab 2026 eine Kostenersparnis von rund 5000 € bringt und langfristig auch die Kosten für die Outlook Software einspart.

2026 wird der zweite große Block des LEADER Projektes eingeführt, der als Pilotprojekt zu betrachten ist. Eigens für unser Museum wird eine Digitalisierung der Disposition unserer Führungen entwickelt. Dies soll den sensiblen Bereich unseres Wirtschaftsfaktors der Museumsführungen mittel- bis langfristig absichern.



Alle Bälle in der Luft halten

Im Rahmen des Jahresprogramms 2025 wurden verschiedene Interviews geführt, die Einblick in die Arbeit und die Bedeutung der Vereinstätigkeiten geben sollten. In diesem Zusammenhang stellte sich auch die Geschäftsführerin einigen Fragen.

Was macht das soziokulturelle Zentrum im Dreiländereck von Deutschland, Luxemburg und Frankreich aus ihrer Sicht als Geschäftsführerin der Kulturmarke so besonders, und welchen Nutzen stiftet die Kulturgießerei Saarburg?

Die Besonderheit unserer Kulturmarke liegt sicherlich in der Verknüpfung unseres historischen Erbes mit den Herausforderungen unserer Zeit und dem Blick auf wichtige zukünftige gesellschaftliche Fragestellungen, wie zum Beispiel dem Klimaschutz oder dem Erhalt unserer demokratischen Strukturen. Wir leisten jeden Tag wertvolle Arbeit für alle Generationen. Frühe Bildung von Anfang an, kulturelle Bildung und Teilhabe besonders für Kinder und Jugendliche, Unterstützungsangebote für Familien zur besseren Vereinbarkeit mit beruflichen Herausforderungen oder der Pflege von Angehörigen, präventive Gesundheitsvorsorge für ältere Menschen, Unterstützungsangebote, um sich in einer zunehmend digitalen Welt zurecht zu finden ... so stiften wir auf vielfältige Weise Nutzen für jeden Einzelnen.



Als Geschäftsführerin der Kulturgießerei Saarburg sind Sie für den Betrieb der Kulturimmobilie, die Koordination der Angebote der 10 Individualmarken und auch für das vielfältige Kulturprogramm verantwortlich. Mit welchem Geheimrezept des Sozial- und Kulturmanagements machen Sie es möglich, die unterschiedlichen Inhalte alle unter einem Dach in einem so ansprechenden Jahresprogramm für die jährlich ca. 29000 Besucher:innen zu vereinen?

Ein Geheimrezept ist es nicht, aber unser Grundkonzept unterscheidet sich von Beginn an sicherlich von vielen anderen (sozio)kulturellen Einrichtungen. Es ist der Netzwerkgedanke, der alles miteinander verbindet und die Basis schafft. Wir denken nicht in Säulen. Zentral bleibt immer der Gedanke, wie kann ich Nutzen gemeinsam mit anderen für andere stiften. So entstehen neue Angebote und Projekte, die immer auch im Ein-

klang mit unserem Leitbild und dem einzigartigen Ambiente, in dem wir wirken dürfen, stehen müssen. Aus diesem Antrieb heraus entsteht immer wieder auch das Programm für unsere Kulturbühne, das sich allen Sparten der Kultur und dem Anspruch kultureller Bildung verpflichtet fühlt.



Welche Ideen haben Sie und Ihr engagiertes Team aus bis zu 180 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen für die Zukunft des Kulturstandortes, die Weiterentwicklung der Kulturimmobilie sowie des soziokulturellen Angebotes. Wer fördert Sie in der Verwirklichung Ihrer Ziele und wer kann Sie darüber hinaus in welcher Form zukünftig tatkräftig unterstützen?

Wir möchten unseren Verein und unser Zuhause, die Kulturgießerei Saarburg, mit all ihren Einrichtungen und Aufgaben nachhaltig weiterentwickeln, deshalb sind wir 2024 in einen Beratungsprozess mit Hans-Conrad Walter, Causales - Kulturberatung und Kulturmanagement eingestiegen. Dieser Schritt war nach den Corona-Jahren und den aktuellen multiplen Krisen, die sich durch hohe Kostensteigerungen auch massiv auf uns auswirken, dringend erforderlich. Erste Erfolge zeichnen sich ab, und wir werden dabei auch von unseren kommunalen Partnern stark unterstützt. Ein wichtiger Schritt innerhalb dieses Prozesses ist die Suche nach Sponsoren, denen wir unsere Leistungen anbieten, und davon gibt es einige, was jedoch viel zu wenig bekannt ist. Daran müssen wir arbeiten, ebenso wie an der Steigerung unserer Eigenwirtschaftlichkeit. Über Unterstützung durch ehrenamtliches Engagement oder auch durch Spenden freuen wir uns sehr.



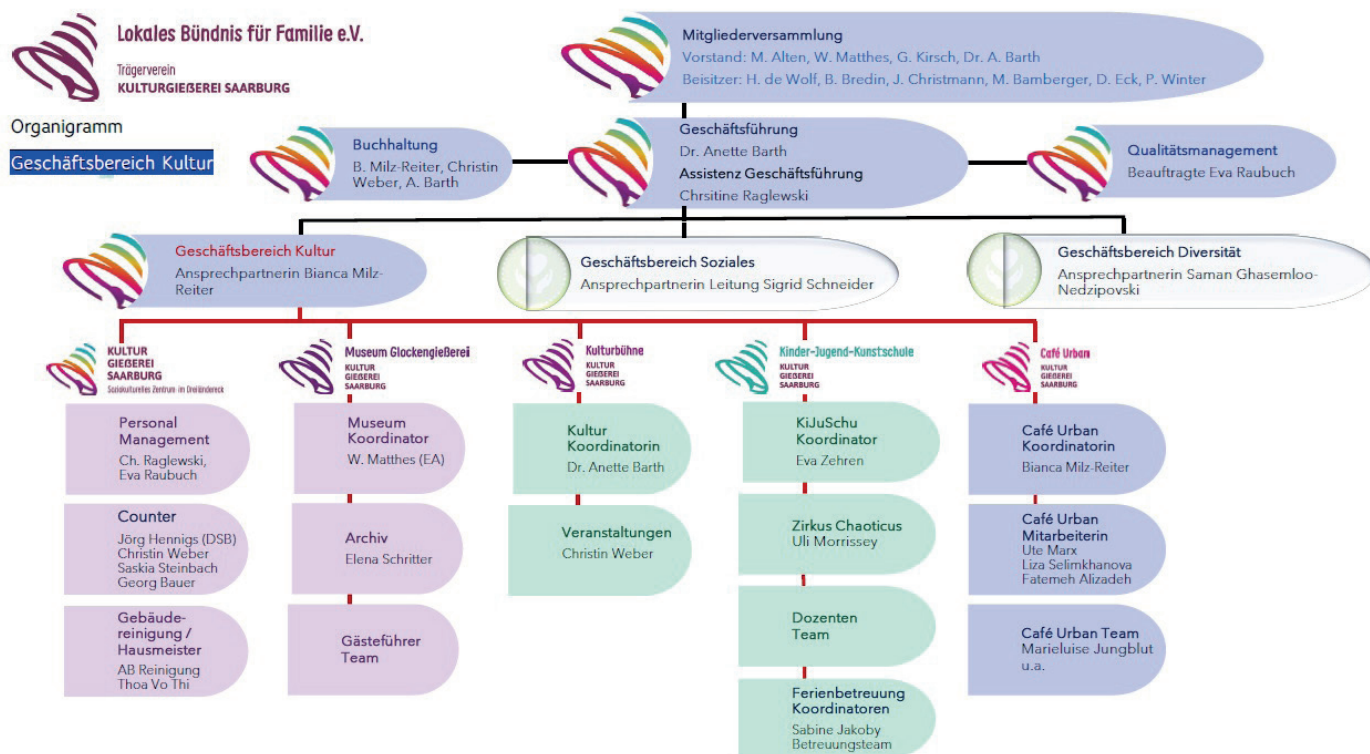
UNSERE ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg-Kell e.V. betreibt insgesamt 10 Einrichtungen aus den Schwerpunkten Kultur/Tourismus, Bildung und Soziales und bemüht sich mit all seinen Angeboten und Möglichkeiten ein guter Partner für Bürger:innen, Zivilgesellschaft, Kommune, Politik und Wirtschaft zu sein.

Die Glocke im Design der Kulturgießerei Saarburg steht symbolisch für die Geschichte des Ortes, aber auch für einen ganz besonderen Klang, der heute hier durch ein Programm mit

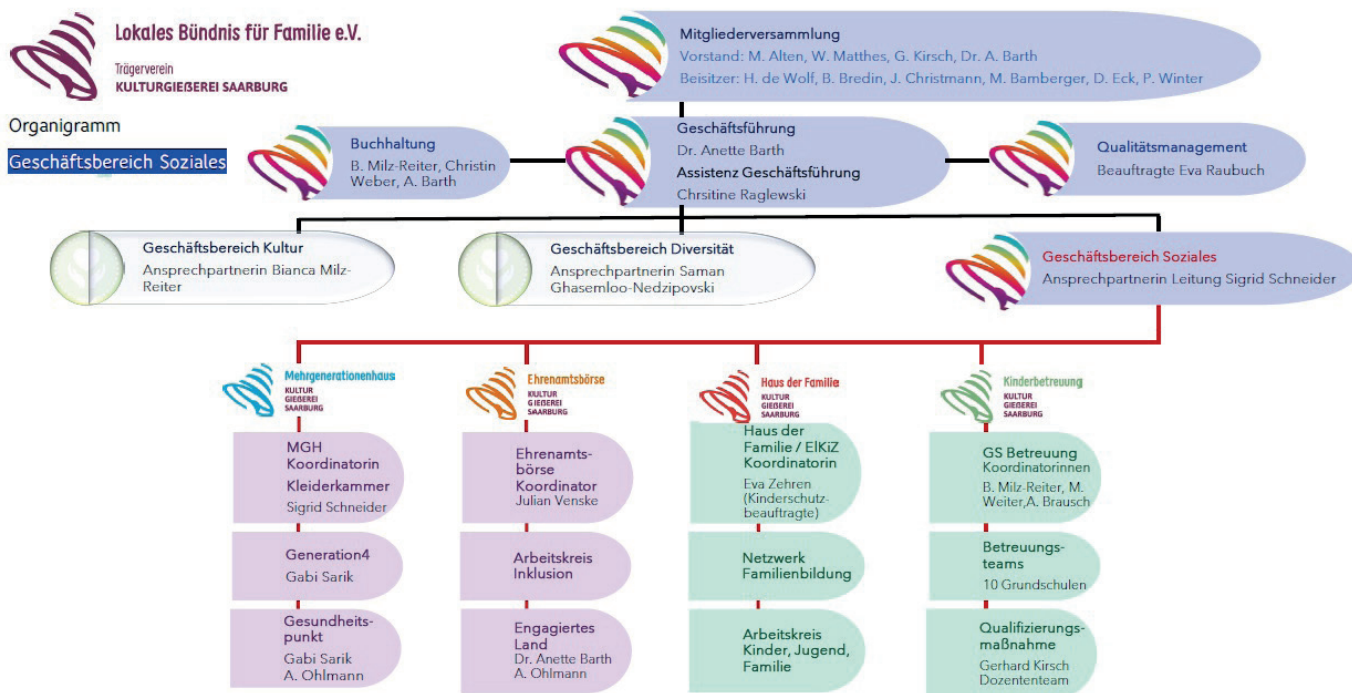
einer umfassenden Bandbreite für viele Besucher:innen und Teilnehmer:innen erzeugt wird. Zum jährlichen Repertoire des soziokulturellen Zentrums gehören die laufenden Angebote des Museumsbetriebes sowie Sonderausstellungen, Konzerte, Lesungen, Theater- und Tanzaufführungen, unzählige Partizipationsprojekte und Diskussionsveranstaltungen. Zur inhaltlichen Programmatik gehören Schwerpunkte wie Demokratieförderung, Geschichtsvermittlung, Integration, Inklusion, Antirassismus, Förderung von Kreativität und einer weltoffenen Geisteshaltung sowie unzählige Bildungsangebote.

ORGANIGRAMM



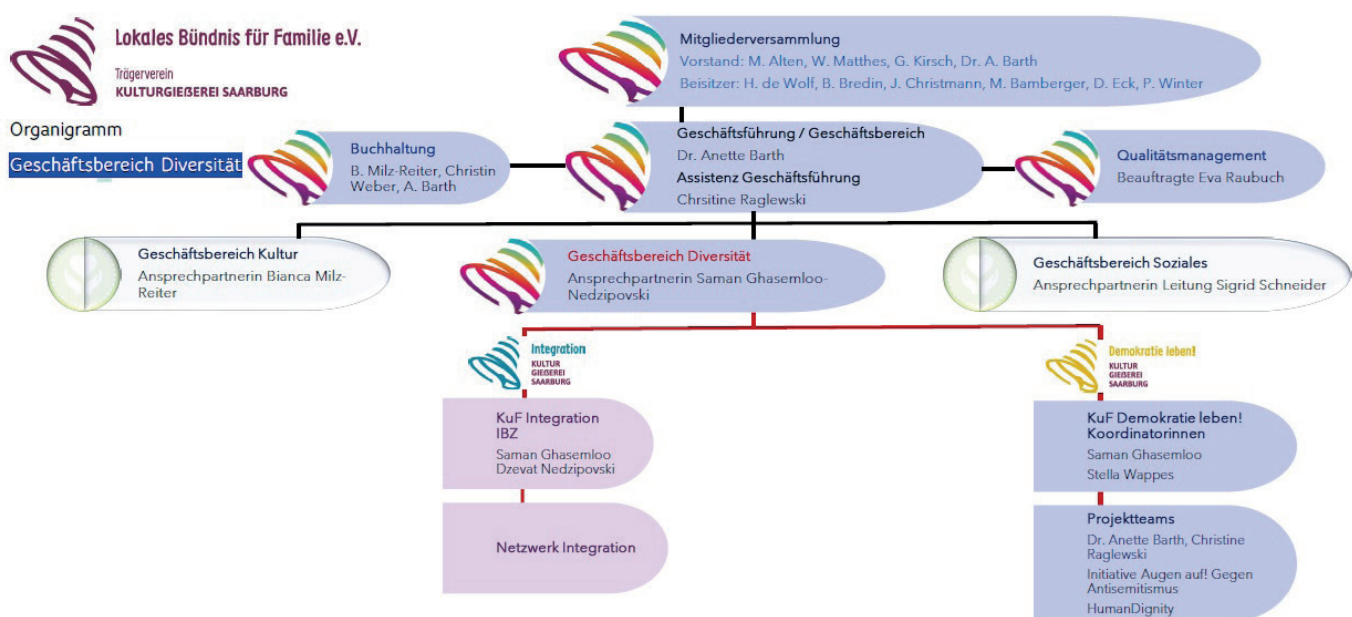
»Die Kulturgießerei Saarburg ist das kulturelle Herz der Stadt Saarburg und ein weltoffenes soziokulturelles Zentrum im Dreiländereck von Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Mit unseren partizipativen

Beratungs-, Bildungs- und Kulturangeboten machen wir die Menschen in der Region stark und fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt.«



»Wir entwickeln die Kulturgießerei Saarburg in den nächsten Jahren zu einer bekannten Kulturmarke im Herzen Europas, die interkulturelle Begegnungen, partizipative Bildung, vielfältige Kultur, Inklusion,

politische und geistige Freiheit sowie soziales und kulturelles Wachstum im Dreiländereck Deutschland, Frankreich und Luxemburg fördert.«





ZENTRALE PROJEKTE DES VEREINS

Die Kulturgießerei Saarburg ist Initiatorin und Veranstalterin von vielfältigen, temporären Projekten, die mehr als nur Veranstaltungen sind. Gerade in den Projekten spiegeln sich die Leitlinien und das Leitbild des Vereins wider. Diese wurden im Transformationsprozess neu erarbeitet sind auf der Internetseite der Kulturgießerei zu finden.

Einge Projekte laufen bereits seit Jahren, andere entstehen aus Ideen und Nachfragen von ehrenamtlich Engagierten oder aus Ideen der Partner:innen und Mitarbeiter:innen.

Engagiertes Land

Unter der Träger unseres Vereins, dem Lokalen Bündnis für Familie e.V., sind wir Teil des DSEE-Programms „Engagiertes Land“ und machen seit 2022 unsere Netzwerke, Möglichkeiten und auch unser Know-How den Ortsgemeinden in unserem Sozialraum zugänglich.



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

Mit der Unterstützung durch das „Engagierte Land“ können wir unser Netzwerk weiterentwickeln und gemeinsam die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Ehrenamt und Beteiligung vor Ort voranbringen. Folgende Schwerpunkte wurden umgesetzt.



Im Rahmen des Projektes „Engagiertes Land“ konnten wir unser Engagement 2022–2023 unter dem „Kulturgießerei Saarburg: Auf in die Zukunft!“ und 2024–2025 unter dem Motto „Partner vor Ort“ umsetzen. Mit unserem Engagement wollen wir einen Beitrag dazu leisten, unsere große Verbandsgemeinde Saarburg-Kell näher zusammenzubringen und die verschiedenen Gemeinden zu unterstützen, wo Bedarfe und Fragestellungen entstehen. Um dies erreichen zu können, sind wir in den verschiedenen Gemeinden unserer VG unterwegs, um dort mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen und zu hören, was sie bewegt. Aus den Ergebnissen unserer Gespräche und Recherchen aus der Landinventur können wir dann ermitteln, wo wir ansetzen müssen, um die Potentiale unserer Verbandsgemeinde besser ausschöpfen zu können. Wir wollen besonders auch junge Menschen für ein Ehrenamt begeistern.



2025 konnten wir durch die Zusammenarbeit mit der Startup-Kommune die Idee unserer „Dorfschwärmer“ weiter ausbauen und es fanden in einzelnen Gemeinden Dorfmoderationsprozesse statt. Aufbauend auf diesen Ergebnissen und Erfahrungen wird das Jahr 2026 nun unter dem Motto „Kulturgießerei Saarburg: Wir schwärmen aus!“ stehen.

Augen auf gegen Antisemitismus

Die Initiative »Augen auf!« ist ein Kooperationsprojekt aktiver Erinnerungs- und Demokratiearbeit gegen Vergessen, Verleugnung, Verharmlosung und Gleichgültigkeit! Sie will an das Schicksal der zahlreichen Opfer erinnern und soll eine Mahnung sein für Zivilcourage und Menschlichkeit.



Wer denkt, mit dem Ende der NS-Diktatur hätte sich auch der Antisemitismus verabschiedet, liegt falsch. Tatsächlich ist Juden Hass heute ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, vor allem auch in der Netzkultur.

Für Zivilcourage und Menschlichkeit

Gewalttätige Übergriffe und öffentliche Hetze und Hassbotschaften, wie etwa in Form von Protesten und Flaggenverbrennungen, nehmen ebenfalls zu – und das in allen Arten des Judenhasses, vom klassischen Antisemitismus über Post-Holocaust-Antisemitismus bis zum israelbezogenen Antisemitismus. Auf solchen Hass muss mit Bildungs- und Aufklärungsangeboten geantwortet werden.



Antisemitismus muss Paroli geboten werden, und deshalb »Augen auf!« Mit Veranstaltungsreihen wie »Schlüssel zur jüdischen Kultur« setzen wir diese Ziele um und entwickeln gemeinsam mit Kolleg:innen aus allen Kulturen und Religionen »Blaupausen« für einen respektvollen Umgang mit der jüdischen und natürlich auch anderen Kulturen. 2025 wurden die Ressourcen des kleinen Teams in den Aufbau weiterer Netzwerkwerke gesteckt. So sind wir z.B. strategischer Partner im Interreg--Projekt »Jüdisches Leben in der Großregion« geworden. Die Initiatoren und Partner:innen aus der Großregion möchte die Spuren jüdischen Lebens in der Großregion sichtbar machen. Für 2026 ist wieder eine Veranstaltungsreihe geplant.

Human Dignity

Unter dem Titel »HUMAN DIGNITY« startete das Team des Projektes schon 2021 eine Informations- und Aufklärungsreihe zum Themenfeld »Menschenwürde,« und beteiligten sich damit auch am Bundesprojekt »Demokratie leben!«.

Mit der eigens konzipierten Ausstellung zur Initiative »#HUMAN DIGNITY« machten sich die Verantwortlichen auf den Weg in eine emotionalen Reise, um darauf aufmerksam zu machen, wie und wo Menschenrechte verletzt werden, in der Welt aber auch in unserem eigenen Umfeld. Dabei geht es um die Sprache, in der wir miteinander umgehen, um die Haltung jedes Einzelnen, um ein gesellschaftliches Miteinander zu ermöglichen, aber auch um die Frage nach der Definition von Menschenwürde und natürlich Impulse und Anreize, Menschenwürde wieder en vogue zu machen. Sie finden:

Es bedarf mehr Aktionen und Bildung, mehr Mut statt Angst!

Gewalttätige Übergriffe und öffentliche Hetze und Hassbotschaften, wie etwa in Form von Protesten und Flaggenverbrennungen, nehmen ebenfalls zu – und das in allen Arten des Judenhasses, vom klassischen Antisemitismus über Post-Holocaust-Antisemitismus bis zum israelbezogenen Antisemitismus. Auf solchen Hass muss mit Bildungs- und Aufklärungsangeboten geantwortet werden.



Die Verantwortlichen der HUMAN DIGNITY Initiative, haben ein klares Ziel: Zivilcourage sichtbar zu machen und zu fördern. Und sie wollen zeigen, wie im Kleinen geholfen werden kann – mit Projekten an Schulen und mit Menschen jeden Alters. Nach inzwischen 4 Jahren HUMAN DIGNITY hat das Projektteam möglichst viele Aktionen der letzten Jahre, rund um die Initiative nicht einfach für sich stehen lassen, sondern ging damit nach außen. Dies gelang in Form einer Ausstellung Ende 2024!

Die damit erste Ausstellung der Initiative diente als Testlauf zur weiteren Konzeption. Ziel war es diese im Jahr 2025 zu professionalisieren, was Dank der Förderung der Postcode Lotterie auch möglich wurde. Die Ausstellung ist auch unter dem Nachhaltigkeitsgedanken in Material und Verwendung konzipiert und kann als Wanderausstellung an weiteren Orten präsentiert werden!

Weltfrauentag: besondere Frauen der Region Saarburg-Kell

Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März 2025 wurden in der Kulturgießerei Saarburg erstmalig fünf besonders engagierte Frauen der Region Saarburg-Kell ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen in den fünf Kategorien wählte eine sechsköpfige Jury unter dem Vorsitz von Simone Thiel, Beigeordnete der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell, aus vorab eingereichten Vorschlägen der Zivilgesellschaft aus. Die Preisträgerinnen wurden für ihren Mut, ihr Engagement und ihre Fürsorge für die Gesellschaft, ihre Impulse für Emanzipation und Gleichstellung von Frauen sowie die Förderung von Lebensqualität in der Region Saarburg-Kell geehrt. Die feierliche Urkundenübergabe durch die Juror:innen fand vor rund 80 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur in Galaatmosphäre mit freundlicher Unterstützung von Westenergie statt.



Gesucht wurden herausragende Frauen aus allen Generationen, die sich auf ganz besondere Art und Weise für die Gesellschaft mit viel Mut, Engagement und Fürsorge stark machen, die wichtige Impulse für die Emanzipation und Gleichstellung von Frauen setzen und damit auch die Lebensqualität für alle Bewohner:innen in der Region Saarburg Kell und die es werden wollen täglich verbessern. Zu den Auslobungskategorien „Frauen des Jahres der Region Saarburg Kell 2025“ gehörten:

- „Frau der Region 2025“
- „Künstlerin der Region 2025“
- „Aktivistin der Region 2025“

- „Unternehmerin der Region 2025“

- „Migrantin der Region 2025“

Der Jury, die auch die Laudator:innen für die feierliche Preisverleihung stellte, gehörten an: Leonie Fürmeyer, Westenergie; Jörg Hennigs, Unternehmer; Mike Lohrke, Jobcenter Trier-Saarburg; Angelika Mohr, Gleichstellungsbeauftragte Kreis Trier-Saarburg; Andreas Reymann, Bürgermeister Stadt Saarburg und Simone Thiel, Beigeordnete der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell. Initiatorin der Auslobung sowie der Preisverleihung ist die Kulturgießerei Saarburg mit freundlicher Unterstützung von Westenergie und Blumen Kind.



Die Preisträgerinnen 2025:

Hauptkategorie „Frau des Jahres der Region Saarburg-Kell 2025“: **Friedericke (Friedel) Clemens**; ehrenamtliche Übungsleiterin und Initiatorin der Beuriger Frauenfastnacht

Kategorie „Aktivistin der Region Saarburg-Kell 2025“: **Marieluisse Jungblut**; Lehrerin im Ruhestand, ehrenamtliches Engagement für Integration und vielem mehr

Kategorie „Unternehmerin der Region Saarburg-Kell 2025“: **Christa Hirt**, Landwirtin mit Ausrichtung auf ökologische, regionale Produkte

Kategorie „Migrantin der Region Saarburg-Kell 2025“: **Belma Hajdarevic**; Sozialpädagogin und ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiterin und Engagement für Inklusion

Kategorie „Künstlerin der Region Saarburg-Kell 2025“: **Sina Phillips**; Musikerin, Tanzlehrerin, Erzieherin, Gesangslehrerin



GAUMENFREUDEN AUS ALLER WELT

Als integratives Begegnungscafé und Herzstück der Kulturgießerei ist das Café Urban ein wichtiger Treffpunkt für Menschen unterschiedlichster Generationen und Hintergründe. Hier begegnen sich Gäste aus der Region ebenso wie Besucherinnen und Besucher aus dem Dreiländereck Deutschland–Frankreich–Luxemburg.

Das Jahr 2025 war für das Café Urban ein Jahr der Weiterentwicklung, Begegnung und kulturellen Vielfalt. Neben dem gastronomischen Angebot mit Kaffee, hausgemachten Kuchen und kleinen Speisen bietet das Café Urban Raum für Austausch, Veranstaltungen und kulturelle Begegnungen. Damit trägt es maßgeblich zur lebendigen Atmosphäre der Kulturgießerei bei.

Ein besonderer Meilenstein zu Beginn des Jahres war die Modernisierung unserer Küche. Dank eines großzügigen Sponsorings der Firma Möbel Bauer aus Freudenburg konnte die Küche umfassend erneuert und modernisiert werden.

Mit der neuen Ausstattung konnten Arbeitsabläufe verbessert und die Qualität sowie Effizienz in der gastronomischen Versorgung weiter gesteigert werden. Das Team des Café Urban ist für diese Unterstützung außerordentlich dankbar. Die Modernisierung bildet eine wichtige Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung des gastronomischen Angebots und die professionelle Begleitung von Veranstaltungen im Haus.

Wechselnde gastronomische Angebote drinnen und draußen

Unser integratives Begegnungscafé bietet eine Vielzahl kulinarischer Gaumenfreuden, Begegnungen und Gespräche mit Gästen aus aller Welt. In unserem modernen Café und auch in unserem einzigartigen Innenhof können selbstkreierte Köstlichkeiten genießen und auch Veranstaltungen erleben. Unsere Räumlichkeiten können darüber hinaus auch für Seminare, Fortbildungen, Empfänge und für private Feiern gebucht werden. Dafür bieten wir einen kompletten Service an und erstellen individuelle Angebote.

Familien-Kochkurs-Reihe

Im Herbst hieß es wieder »An die Töpfe, fertig los!«. Die dritte Auflage der Familienkochkursreihe bot Familien mit Kindern ab vier Jahren zusammen mit Kursleiterin Nicola Dülk alles Wichtige rund ums Schnippeln, Kochen und Backen. Die Familien konnten kreative Rezepte kennenlernen und mit Spaß erfahren, was eine leckere Familienküche ausmacht.

Babycafé – Offener Treff für Mamas, Papas und Großeltern

Jeden Mittwoch von 10:00 bis 11:30 Uhr fand auch 2025 im Café Urban der Kulturgießerei Saarburg das Baby Café statt, ein offener Treffpunkt für Mütter, Väter, Omas und Opas. Ein gemeinsames Frühstück lud dazu ein, neue Kontakte zu knüpfen. Währenddessen sammelten die Kleinen erste Spielerfahrungen mit anderen Kindern.

Auch im Jahr 2025 war das Café Urban ein lebendiger Veranstaltungsort. Zahlreiche kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen fanden hier oder im angrenzenden Areal statt.



Zu den regelmäßigen Formaten gehörte beispielsweise die Jam Session Saarburg (JASS), bei der Musiker:innen aus der Region gemeinsam musizieren und das Café Urban in einen offenen Treffpunkt für Musikbegeisterte verwandeln. Diese Veranstaltung findet seit 2025 regelmäßig statt und bietet Gästen und Künstlern gleichermaßen eine besondere Atmosphäre.

Offene Formate für Klein und Groß, interessante Vorträge, viele Begegnungsmöglichkeiten

Darüber hinaus bot das Café Urban den passenden Rahmen für Vorträge, Workshops, kulturelle Veranstaltungen sowie Begegnungsformate für unterschiedliche Zielgruppen. Insgesamt finden jährlich zahlreiche Kulturveranstaltungen auf dem Gelände der Kulturgießerei statt und locken viele Besucherinnen und Besucher.

Schottland erleben

Multivisionsshow mit Andreas Huber



Bär hat es schwer

Figurentheater | 18.1 | 15 Uhr



Offener Treffpunkt für alle Generationen

Mit dem gastronomischen Angebot, dem Engagement für



Begegnung und seiner offenen Atmosphäre unterstützt das Café Urban diese Veranstaltungen und trägt maßgeblich zu deren Erfolg bei. Das Café Urban versteht sich bewusst als offener Treffpunkt für alle Generationen. Menschen mit und ohne Handicap, Einheimische, Gäste, Familien sowie ältere Menschen nutzen das Café als Ort des Austauschs und der Gemeinschaft. Als integrativer Bestandteil der Kulturgießerei bietet das Café Raum für Gespräche, Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten und trägt damit zu einem lebendigen sozialen Miteinander bei.

Den stimmungsvollen Abschluss des Jahres bildete der „Jingle Bells“ Weihnachtsmarkt in der Kulturgießerei. In festlich geschmückter Atmosphäre zog der Markt zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Saarburg und der Region an. Das Café Urban spielte dabei eine wichtige Rolle als gemütlicher Treffpunkt für die Gäste. Mit warmen Getränken, süßen Leckereien und einer einladenden Atmosphäre bot das Café einen Ort zum Verweilen und Aufwärmen während des Weihnachtsmarktes. Der „Jingle Bells“ Weihnachtsmarkt stellte damit einen gelungenen Abschluss des Jahres dar und unterstrich einmal mehr die Bedeutung des Café Urban als lebendigen Treffpunkt innerhalb der Kulturgießerei.

Kontakt

Bianca Milz-Reiter

cafe@kulturgieesserei-saarburg.de

kulturgieesserei-saarburg.de



INDUSTRIEKULTUR ERLEBEN

Mehr als 230 Jahre lang wurden von der Gießfamilie Mabilon Glocken gegossen. Seit 2008 erhält unser Verein die Gießstätte unverändert als Museum und Industriedenkmal für die Stadt und die Region. Die Verantwortlichen im Verein bewahren mit viel Herzblut das Wissen rund um die alte Handwerkskunst für die nachfolgenden Generationen und laden Besucher:innen herzlich zum Anfassen und Ausprobieren ein. Doch weitaus mehr finanzielle Unterstützung ist notwendig, um dieses einzigartige Industriedenkmal zu erhalten.

Unterhalb der Burg und außerhalb der Stadtmauer gelegen, gründete Urbanus Mabilon 1770 seine Gießerei und damit eine Familientradition, die bis zum Jahresende 2002 andauerte. Neben dem Wissen und dem handwerklichen Können der Gießfamilie waren gute Lehmvorkommen an der Saar und ihre Schiffbarkeit die wesentlichen Gründe für die Ansiedlung der Glockengießerei in Saarburg. Und die Liebe zu einer jungen Frau soll ebenfalls entscheidend dazu beigetragen haben.

Wenn von den Türmen der Kirchen und Kapellen in der Stadt und auf dem Land die Glocken läuten, dann sind sich sicher wenige Menschen bewusst, welche Kunstfertigkeit, Mühe und Sorgfalt der Guss einer Glocke erfordert. Nur einige verstehen heute noch dieses Handwerk, und zu Recht wird dieser Beruf des Glockengießers als einer der seltensten und altherwürdigsten bezeichnet, dem der große deutsche Dichter Friedrich Schiller in seinem Gedicht »Das Lied von der Glocke« ein einmaliges Denkmal gesetzt hat.

Geführte Touren können bald vorab online gebucht werden

Aktuell werden die Führungen noch mit viel Aufwand per Mail gebucht und bestätigt. Im Rahmen des LEADER Projektes soll 2026 auch das Buchen von Führungen online möglich werden.

Folgende Führungen werden angeboten:

Classic-Tour: Die Besucher:innen erfahren Interessantes, Wissenswertes und Amüsantes über den Glockenguss, den Standort Saarburg sowie die Glockengießfamilie Mabilon.

Kids-Tour: Die Gästeführer:innen führen kindgerecht durch die alten Werkstätten. Besonders Schulklassen oder Kinder- und Jugendfreizeitgruppen können bei dieser Tour viel Spannendes entdecken. Ein weiteres Programm speziell für Kinder, Jugendliche und Familien ist für 2026 in Arbeit.

History-Tour: In historischem Gewand führen unsere Guides die Besucher:innen in die Welt des Glockengusses sowie der Glockengießfamilie Mabilon, die über sechs Generationen lang in Saarburg Glocken goss und in die Welt exportierte.

Genießer-Tour: Im Verlaufe dieser Führung genießen unsere Gäste das verführerische Bukett eines prickelnden Getränkes, aus der Glockengießersekt-Linie eines bekannten Weingutes.

Der Jahresbericht 2025 bestätigt den im Jahr 2023 begonnen Aufwärtstrend der Besucherzahlen im Museum Glockengießerei Mabilon. Der Kreis der Besucher sowie deren Herkunftsgebiete und -länder wurden bereits in den Jahresberichten 2023 und 2024 genau beschrieben. Daran hat sich nichts geändert, nach wie vor ist das Interesse an einem Besuch oder auch an Führungen im einzigen Glockengießerei-Museum Deutsch-



lands groß, zumal das Cafe Urban parallel dazu gastronomische Leistungen anbietet, die gerne genutzt werden.

Insgesamt wurden 2025 120 Führungen durchgeführt, dies entspricht einer Anzahl von ca. 2500 Besuchern, die geführt wurden, ohne OFFENE FÜHRUNGEN und INDIVIDUALBESUCHER.

Als Anerkennung und Wertschätzung dieser geleisteten Arbeit wurde das Museum Glockengiesserei Mabilon - als Teil der Kulturgiesserei Saarburg, sozio-kulturelles Zentrum im Dreiländereck - im Oktober 2025 auf dem Moselkongress in Nittel ausgezeichnet mit dem Preis MOSELHELDEN, der für die Verdienste im Bereich „Brücken bauen - Menschen zusammenbringen - Handwerkstraditionen neu erleben“ von der Regionalinitiative MOSEL verliehen wurde.

Im Innenhof wurde zu Beginn des Jahres die bei uns gegossene Friedensglocke, Teil des Projektes PEACE BELL für die Grenzregion D - F - L, mit Unterstützung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins sowie der Glockengiesserei Schmitt in Brockscheid/Eifel, installiert.



Die Vielzahl der im Rahmen der Aktion „Marken-Relaunch und Sponsoring“ im Bereich der Werkstätten auf dem Gelände des Museums durchgeführten Aktionen brachte einen erheblichen Mehraufwand an Engagement des Personals mit sich, schränkte jedoch die zeitliche und räumliche Verfügbarkeit des Museums für Besucher gelegentlich stark ein.

Dank der Unterstützung durch einen jungen Archäologiestudenten und seinem Unrstützerteam der Uni Bochum konnte im Oktober das viertägige Event „4000 Jahre Bronzeguss“ umgesetzt werden. Seit jeher werden Glocken aus Bronze, einer Legierung aus Kupfer und Zinn, gegossen. Während sich das Verfahren zur Herstellung dabei seit dem Mittelalter nicht sonderlich verändert hat, reichen die Ursprünge des Bronzegusses weiter zurück. Bereits vor über 6000 Jahren begannen die Menschen in Mitteleuropa, Metall zu verarbeiten. Seit dem 2. Jahrtausend v. Chr. kam dabei vorwiegend Bronze zum Einsatz, weswegen heutzutage die folgende, über tausend Jahre anhaltende Epoche als ›Bronzezeit‹ bezeichnet wird. Um solche komplexen technischen Verfahren weiter zu untersuchen, reichen den Archäolog:innen die Funde jedoch nicht immer aus, und sie versuchen, praktisch an das Problem heranzugehen, indem sie es selbst experimentell nachstellen.

Vom 10. bis 12. Oktober 2025 wurden daher in unserem Museum versucht, mittels authentischer Mittel und Methoden die prähistorische Metallverarbeitung weiter zu erforschen und zu

vermitteln. Vor Ort wurden Bronzeobjekte nach archäologischem Vorbild hergestellt und die Herstellungstechniken mittels selbst erstellter Repliken prähistorischer Werkzeuge



und Geräte nicht nur sichtbar, sondern auch für Jung und Alt greifbar gemacht.

Da die personellen und finanziellen Ressourcen fehlen, stehen immer noch keine Programme zur Verfügung, die Familien mit kleineren Kindern dienen. Allerdings befinden sich diese - durch Initiative der Kinder- und Jugendkunstschule - derzeit im Aufbau für 2026.

Herausforderungen für unser Museum

1. fehlende finanzielle und personelle Ressourcen,
2. bauliche Mängel werden nicht behoben, Machbarkeitsstudie und die weitere Entwicklung des ältesten Gebäudeteils liegen auf Eis. Mangelndes Interesse der Verantwortlichen außerhalb des Trägervereins, nutzen möchten Viele die Kulturgießerei als tolle Location und mit dem Einsatz der Mitarbeitenden, für den Erhalt der Gebäudes und seiner heutige Bedeutsamkeit als soziokulturelles Zentrum kämpfen zu wenige bzw. bringen zu wenig Einsatz.
3. Bevorstehender Generationenwechsel in der Koordination
4. neuer Bedarf an Gästeführer:innen.

Kontakt

Wolfgang Matthes

museum@kulturgiesserei-saarburg.de

kulturgiesserei-saarburg.de



EINZIGARTIGES INDUSTRIEDENKMAL

Herr der Glocken

Auch mit unserem Museumskoordinator, Wolfgang Matthes, wurde 2025 ein Interview geführt.

Weltweit gibt es ca. 31 Glocken- und Glockengießereimuseen, davon 11 in Deutschland. Keines davon ist in ein Konzept eines soziokulturellen Zentrums eingebunden und dient darüber hinaus als Kulisse für ein so vielfältiges Kulturprogramm. Wie kam es zu der Idee des wohl einmaligen Gesamtkonzeptes der Kulturgießerei Saarburg?

Wir sind kein Glockenmuseum, sondern ein Glockengießereimuseum mit all seinen original erhaltenen Werkstätten (Gießerei, Schreinerei, Schmiede, Schlosserei), in dieser Form und Größe das Einzige in Deutschland. Nach dem Ende der Glockenproduktion 2002 übernahm die Stadt Saarburg die baulichen Anlagen mit Unterstützung der Verbandsgemeinde Saarburg, des Kreises Trier-Saarburg und des Landes Rheinland-Pfalz. Auf der Basis eines neuen Nutzungskonzeptes der heutigen Geschäftsführerin Dr. Anette Barth erfolgte ab 2008 mit der Fortführung der Glockengießerei als Museum, der Integration eines Mehrgenerationenhauses, des integrativen Begegnungscafés Urban sowie der Ehrenamtsbörse und der Kinder-Jugend-Kunstschule eine konzeptionelle Neuausrichtung und Weiterentwicklung hin zum heutigen soziokulturellen Zentrum mitten im Dreiländereck Deutschland-Luxemburg-Frankreich. Seit 2010 verfolge ich als ehrenamtlicher Koordinator des Museums und Vorstandsmitglied des Trägervereins besonders die Inwertsetzung und Weiterentwicklung des Museums hin zu einem interessanten, sinnlich erlebbaren und inspirierenden Industriedenkmal.

Als ehrenamtlicher Vorstand koordinieren Sie seit Jahren den gesamten Museumsbetrieb des Museums Glockengießerei Mabilon mit vielfältigen Angeboten und führen selbst zahlreiche Besucher:innen über das Areal. Auf welchen beruflichen Werdegang blicken Sie zurück und was hat Sie motiviert, das Museum zu dem zu entwickeln, was es heute ist?

Als (ehemaliger) Gymnasiallehrer, der viele Jahre im Auslandsschuldienst

unterrichtete, galt und gilt mein Interesse den Sprachen und der Kultur im weitesten Sinne. Nach meiner Rückkehr nach Saarburg erkannte ich das brachliegende Potenzial eines Industriedenkmal, das darauf wartete, einem breiten Publikum als einzigartiges Glockengießereimuseum präsentiert zu werden. Meine Ausbildung zum Gästeführer sowie die Nachfrage nach (fremdsprachlichen) Gästeführungen führte dazu, dass ich mich seitdem engagiere. Durch Schautafeln, Stationen, Audioguides, Beleuchtungskonzepte und vielem mehr machen wir seitdem das Museum einem regional, national und international breiteren Publikum zugänglich und entwickeln für jeden verständliche museumspädagogische und didaktische Angebote.

Was waren die größten Herausforderungen und die unvergesslichen Momente innerhalb des langjährigen Museumsmanagements, wer sind die Zielgruppen des Museums Glockengießerei Mabilon und woher kommen die vielen Museumsbesucher:innen pro Jahr?

Herausforderungen waren und sind noch immer die Beschaffung der finanziellen Mittel, um all die oben genannten Maß-



nahmen umzusetzen, sowie bauliche Mängel eines 250 Jahre alten Gebäudes und anerkannten Denkmals zu beseitigen. Als unvergessliche Momente für mich zählen zweifellos viele der Kulturveranstaltungen in unserer Gießhalle (Konzerte, Theater, Kabarett und viele weitere), die auch von Künstler:innen und Gästen als »einzigartiges historisches Ambiente« wahrgenommen wird. In besonderer Erinnerung ist mir auch die Über-

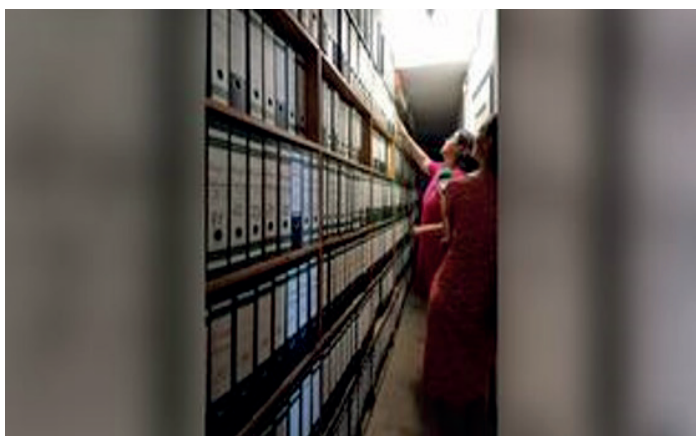
reichung des Preises »Museum des Monats März 24« durch das Kulturministerium Mainz geblieben, da damit auch eine offizielle Anerkennung unserer Leistungen und Verdienste über unsere Region hinaus verliehen wurde.

Unsere Besucher:innen sind kleine und große Menschen mit Neugier und Interesse an diesem ganz besonderen Handwerk des Glockengießers, das leider vom Aussterben bedroht ist. Familien, Kinder, Jugendgruppen, Senioren, Menschen mit Beeinträchtigungen, nationale und internationale Reisegruppen, Flusskreuzfahrer, Radfahrer und Wanderer, Gäste aus allen Nationen, jeglicher Herkunft und Couleur ... sie alle besuchen unser Museum und nehmen Erinnerung an ein ganz besonderes Handwerk mit nach Hause.



Forschungsarchiv

Die ehemalige Glockengießerei Mabilon ist ein einmaliger Erlebnisort und Wissensspeicher. Aktuell inventarisieren und digitalisieren wir unsere Bestände, zu denen auch alle Glockenlieferungen der ehemaligen Glockengießerei Mabilon mit einem großen Bestand von Dokumenten, Plänen, Fotografien etc. von 1857 bis 2002 gehören.



Kontakt

Elena Schritter

archiv@kulturgiesserei-saarburg.de

kulturgiesserei-saarburg.de

Gründungsmitglied im Dachverband Industriekultur Rheinland-Pfalz e.V.

Der Dachverband ist aus der Kulturentwicklungsplanung



des Landes Rheinland-Pfalz hervorgegangen und vereint Akteur:innen aus Museen, Gedenkorten, Vereinen und Kommunen, die sich mit Industriegeschichte, Technikdenkmalpflege und Alltags- und Sozialgeschichte beschäftigen.

In vier Handlungsfeldern setzt er gezielte Impulse:

Sichtbarkeit: Die Industriekultur in Rheinland-Pfalz ist dezentral, oft ländlich verortet und bislang nur wenig präsent in der öffentlichen Wahrnehmung. Auf der Website entsteht ein wachsendes Schaufenster industrieller Kulturorte, das zur Vernetzung, Information und touristischen Entdeckung einlädt.

Netzwerk: Der Verband fördert den Austausch und die Kooperation zwischen den Träger:innen industrieller Kulturorte. Durch gemeinsame Projekte,

Forschung: Industriekultur eröffnet vielfältige Anknüpfungspunkte für interdisziplinäre Forschung – von Migrations- und Sozialgeschichte bis zur Geschichte von Handwerk, Technik und Arbeit.

Teilhabe: Die Industriekultur soll allen Menschen zugänglich sein – unabhängig von Alter, Herkunft oder Bildungsstand. Der Verband fördert niedrigschwellige, inklusive und partizipative Formate, die eine kulturelle Teilhabe ermöglichen und insbesondere auch junge Menschen sowie migrantische Communities einbinden.

KULTUR GENIESSEN

Mit unserem Kulturprogramm auf den drei potentiellen Kulturbühnen in der Kulturgießerei konnten wir auch 2025 wieder ein qualitätsvolles Angebot in unserem einzigartigen Ambiente umsetzen. Ein Kleinkunstfestival, Konzerte, Kabarett, Lesungen, Familienprogramme, Kunstausstellungen, Kindertheater und vieles mehr stand auf dem Programm.

Einige Veranstaltungen fanden im Rahmen des Kultursommers RLP und der Kulturtage des Kreises Trier-Saarburg statt, wodurch eine finanzielle Unterstützung möglich wurde. Darüber hinaus wurden wir wieder von der Stadt Saarburg und der Kulturstiftung der Sparkasse Trier unterstützt.

2025 konnten wir das Weingut von Othegraven neu als Markenpartner der Kulturbühne hinzugewinnen, was sehr wichtig war, da nur dadurch die Finanzierung unserer hochwertigen Vermarktung im neuem Corporate Design der Kulturgießerei umgesetzt werden konnte. Das Weingut von Othegraven besteht seit dem 16. Jahrhundert und gehört zu den Gründungsmitgliedern des Verbandes Deutscher Prädikatsweingüter VDP. Von Othegraven ist auch Weinlieferant der Kulturgießerei Saarburg und unterstützt insbesondere auch die jährliche Veranstaltung mit ostdeutschen Bands.

Künstler:innen echt und hautnah erleben

... kann man die Künstler:innen immer auf unseren Bühnen, aber besonders beim Kleinkunstfestival ist das ein vielfältiges und ganz besonderes Erlebnis.

Ein Kleinkunstfestival ist ein bunter Strauß an künstlerischer Vielfalt. Von Kabarett und Comedy über Musik und Theater bis hin zu Varieté, Kunst und Performance – hier kann jeder sein Lieblingsgenre finden. Das Festival bietet eine Plattform für etablierte Künstler:innen und möchte gleichzeitig den Nachwuchs fördern. Die Veranstaltungen sind Orte der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration, an denen die Kultur im Mittelpunkt steht, egal ob auf großer Bühne in der ehemaligen Gießhalle oder auf der kleinen Bühne im Innenhof.

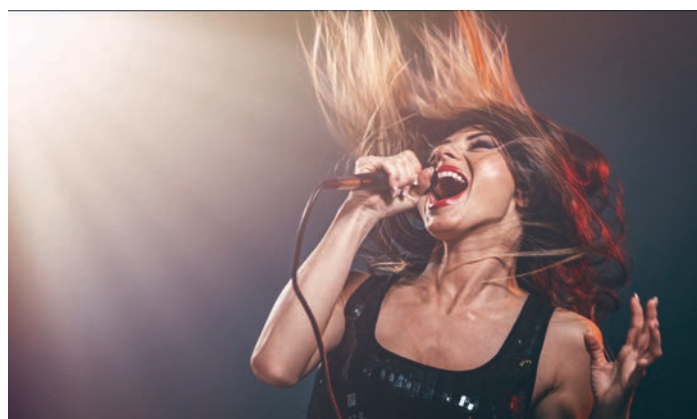
Um den Nachwuchs gezielt zu fördern, haben wir im Rahmen

des Programms erstmals einen eigenen Programmpunkt, an dem junge Talente aus dem Kabarett und Comedybereich ihr Können zeigen, angeboten. Mit Hilfe unseres Programmheftes, das in 95000 Haushalte verteilt wurde, Social Media u. a. haben wir junge Talente im Alter von 12 bis 20 Jahren zum Mitmachen ermutigt. Schirmherr der Veranstaltung war Lars Redlich, der auf Deutschlands Bühnen mit seinen eigenen Comedy-Shows bekannt geworden ist. 4 Bands und ein Nachwuchsmoderator konnten an einem Sonntag ihr Können zeigen.

Inspirierendes Programmheft

Erstmal erschien unser Programm in einem komplett neuen Markenlook. Auf 52 Seiten konnten wir unser Programm und die einzelnen Marken unseres soziokulturellen Zentrums einem breiten Publikum näher bringen.

Eine kleine Arbeitsgruppe bemühte sich erstmal um Anzeigen für das Programm, um die Kosten für Layout und Druck gegenzufinanzieren. Die war nur durch die Mitwirkung ehrenamtlicher Kräfte mit guten Kontakten zu Unternehmen unter Leitung der Assistenz der Geschäftsführung möglich, da die zeitlichen Ressourcen der Geschäftsführerin, die die Kulturbüh-



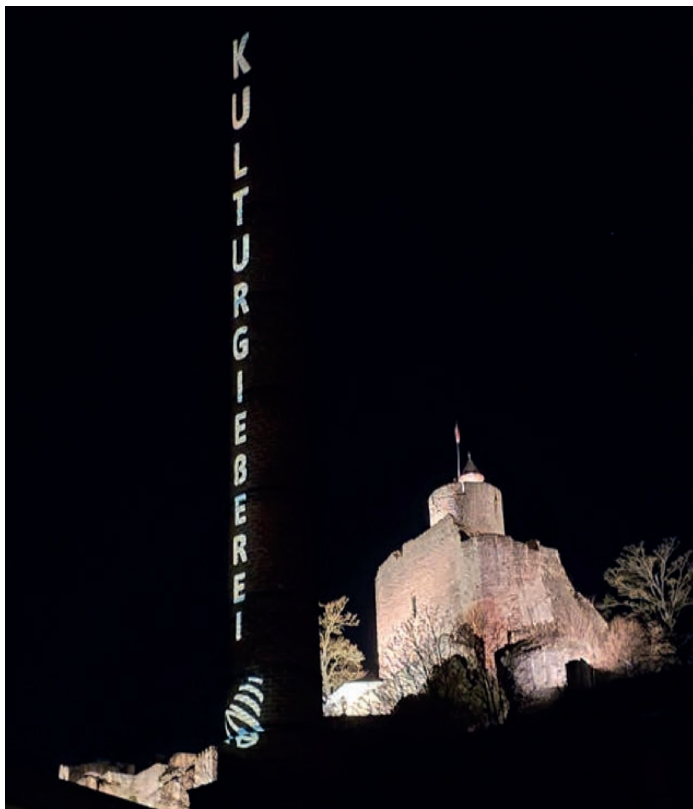
ne ehrenamtlich neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit ausübt, erschöpft waren. Dieser Weg soll auch 2025 beschritten werden, da der Verein im Grund über kein Werbebudget verfügt, was an sich schon eine Herausforderung für alle Bereiche der Kulturgießerei ist. Werbung und gute Öffentlichkeitsarbeit inklusive zeitgemäßer social Mediaauftritte sind ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg. Hier fehlt es jedoch immer noch

an den finanziellen Ressourcen im Verein. Die hauptamtliche Stelle der Assistentin wird aus Landesmitteln aus dem Programm „Zukunft durch Kultur“ gefördert. Dies ist eine sehr wichtige Förderung geworden, um die großen Herausforderungen im Rahmen der Geschäftsführung zu unterstützen und den Betrieb auch resilient und nachhaltig für die Zukunft aufzustellen. Diese Förderung läuft auch 2026 weiter.

Dank einer weiteren landesförderung aus dem Strukturförderprogramm des Landes RLP konnten wir dringend notwendige Investitionen in unsere kulturelle Infrastruktur tätigen, die aus eigener Kraft oder anderen Mitteln nicht möglich gewesen wären. Folgende Investitionen konnten umgesetzt werden:

- Lichttechnik für die Veranstaltungsbühne im Innenhof
- Lichttechnik für die Beleuchtung der Veranstaltungsbühnen
- Projektor für die Beleuchtung des Schornsteins

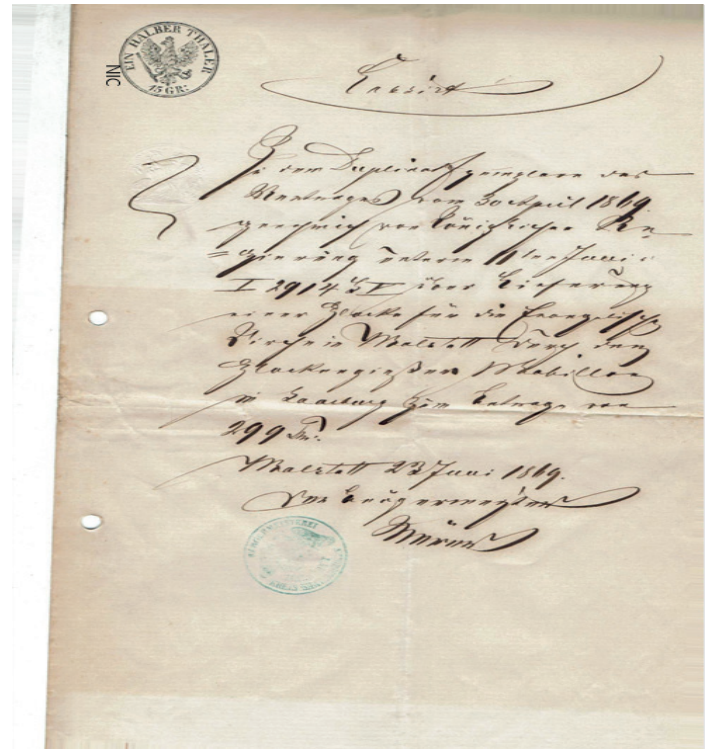
Dadurch konnten wir einen wichtigen Schritt zu einer professionellen und dem Ort gerecht Präsentation unserer Veranstaltungen machen und mit der Beleuchtung des Schornsteins einen Meilenstein in Bezug auf die Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit auf unser besonderes Industriedenkmal umsetzen.



Industriekultur Rheinland-Pfalz

Auch für die Kulturbühne ist es von großer Bedeutung, dass wir Mitglied im neuen Verband sind, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die einzigartige Industriekultur in Rheinland-Pfalz sichtbar und erlebbar zu machen.

Ebenso wie das Museum ist die Kulturbühne von großer Bedeutung für das gesamte Zentrum und unseren Verein, da wir besonders mit diesen beiden Marken immer wieder sehr viel Präsenz



in der Öffentlichkeit schaffen können. Die Mitgliedschaft z.B. in Netzwerken und Verbänden bringt wichtige Kontakte und darüber hinaus auch oft wichtige Zugänge zu Fördermitteln.

Der Verband Industriekultur macht mit Unterstützung des Landes die einzigartige Industriekultur in unserem Bundesland sichtbar. Er läßt die Geschichte der Industrie und des Handwerks aufleben und erforscht sie. Die Industriekultur bietet darüber hinaus ein interdisziplinäres Themenspektrum für vielfältige Fragestellungen. Ob Schulreferat, Bachelorarbeit, Promotionsvorhaben oder einfach aus Interesse an der Heimat: So gehört zum Beispiel auch unser großes Firmeninventar der Glockengießerei Mabilon zu diesen Forschungsmöglichkeiten. Unzählige Dokumente aus der Firmengeschichte der Glockengießerei Mabilon und der Gießfamilie Hausen-Mabilon stehen für Forschungszwecke zur Verfügung. Erhalten sind sie von 1857 bis 2002.

Kontakt

Dr. Anette Barth

kultur@kulturgiesserei-saarburg.de

kulturgiesserei-saarburg.de

MARKEN-
PARTNER:



VON OTHEGRAVEN
KANZEM AN DER SAAR

GEFÖRDERT VON:



EINDRÜCKE AUS DEM KULTURJAHR





GEFÖRDERT VON:





KREATIVITÄT ENTFALTEN

Wir verfolgen ein ganzheitliches Bildungsverständnis und ermöglichen Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters sowie unterschiedlicher familiärer, kultureller und sozialer Hintergründe die Erfahrung kultureller Teilhabe und die aktive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Künsten. Wir unterstützen diese darin, ein nachhaltiges Interesse an Kunst und Kultur zu entwickeln und ihr eigenes künstlerisches Potential zu entdecken und zu entfalten.

Die Kinder- und Jugendkunstschule ist gut eingebunden in die Kommunikation und Vernetzung in der Kulturgießerei mit all ihren Einrichtungen wie dem MGH, der Grundschulbetreuung am Nachmittag, dem Café Urban und extern vor allem mit dem Jugendzentrum und der Stadt Saarburg.

Die Teilnehmenden unserer Kurse sind im Alter zwischen 6 und 14 Jahren. Es besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Jugendzentrum, diese fokussieren ihre Angebote auf die Altersgruppe ab 12 Jahren, wir uns auf die Altersgruppe von 6 bis 14 Jahren. Gemeinsame Aktivitäten in der Schnittmenge: Graffiti-kurse, Zirkusprojekte. Insgesamt konnten wir 2025 10 Ferienwochen und drei Workshops umsetzen und 151 Teilnehmer:innen erreichen.

Mit Fantasie und Kunst in die Zukunft

- Kreative Malwerkstatt (Osterferien) 14 Teilnehmende
- Vom Foto zum Bild (Osterferien) 9 Teilnehmende
- Fotokunst (Osterferien) 5 Teilnehmende
- Töpfern in der Glockengießerei (Sommerferien) 12 Teilnehmende
- „Die Welt ist bunt“ Malerei mit Maja Brandscheit (Sommerferienwoche) 10 Teilnehmende
- Mosaikwerkstatt (Sommerferienwoche) 9 Teilnehmende
- Reise durch das Feenland (Sommerferienwoche mit 3 Workshops) 40 Teilnehmende
- Töpfern i (Herbstferien) 9 Teilnehmende
- Skulpturalmalerei nach Archipenko (Herbstferien) 3 Teilnehmende
- Herbstferien Kreativwerkstatt (Herbstferien) 40 Teilnehmende

Die KiJuSchu setzt sich schon jetzt für eine Beteiligung an den Ganztagschulkonzepten im Sozialraum ein und engagiert sich schon mit dem Zirkusprojekt in den Betreuungsgruppen, in der Stadtgesellschaft bei Festen und offenen Angeboten.

Wir sind insgesamt sehr zufrieden mit der Auslastung. Wir konnten auch die neuen Dozenten in unserem Team halten. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner war sehr gut und soll weiter ausgebaut werden. Wir würden gerne regelmäßigere Angebote über die Woche anbieten, hier erschweren aber die langen Schul- und Betreuungszeiten für viele Kinder eine vernünftige Kurszeitgestaltung. Deshalb engagieren wir uns bereits in der außerschulischen Grundschulbetreuung, um dort ab 2026/2027 im Ganztagschulbereich aktiv sein zu können.

Höhepunkt

Unsere Beteiligung am Weltkindertag im September mit dem Zirkus Chaoticus, der Kinder- und Jugendkunstschule sowie mit den Kolleg:innen vom Haus der Familie war ein ganz besonderer Höhepunkt, da es um die Rechte der Kinder ging. Und auch der Töpferkurs, der von einem jungen Archäologiestudenten



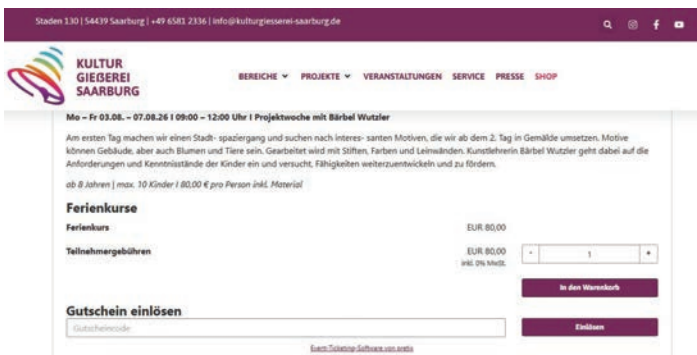
geleitet wurde, zählt zu unseren Highlights. Getöpft wurde wie vor Jahrhunderten und anschließend wurden die Objekte der Kinder im selbst gebauten Brennofen in unserer Gießhalle gebrannt.

2025 haben wir noch das Anmeldesystem, das vom Kulturbüro RLP für interessierte Kinder- und Jugendkunstschulen ent





wickelt wurde genutzt, ab 2026 stellen wir auf unser eigenes Buchungs- und Shopsystem um, das wir 2025 im Rahmen eines LEADER Projektes entwickeln konnten.



Ein Füllhorn für kreative Bildung

Ob mit unseren Workshops und Ferienkursen oder mit den Angeboten des Zirkus Chaoticus: mit Mitteln der Zirkus-, Theater-, Kunst- und Musikpädagogik werden Kinder im Grundschulalter gefördert. In unserer Kinder-Jugend-Kunstschule kommen Spaß, Spiel und vor allem das Gemeinschaftsgefühl der Kinder nicht zu kurz. Die Themen der Gegenwart beschäftigen auch die Kinder, und mittels kulturellen gemeinsamen Tuns werden kreative Prozesse in Gang gesetzt, die stärkend und ermutigend sein können.

Diese Arbeit mit den Kindern möchten wir auch 2026 in einem

stärkeren Maße forsetzen, indem wir die Angebote unseres Ferienspasses in die Kinder- und Jugendkunstschule integrieren. So wird auch das Bild unserer Angebote und die Transparenz unserer Leitziele klarer für die Nutzer:innen.

Wir möchten auch den Aspekt der für Eltern notwendigen Betreuungsmöglichkeiten in den Ferien stärker einbeziehen, wenn gleich natürlich der Fokus der Kinder- und Jugendkunstschule auf dem Auftrag der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche bleiben muss.



Kontakt

Alexander Becker

kijuschu@kulturgiesserei-saarburg.de
kulturgiesserei-saarburg.de

GEFÖRDERT VON:





WIR MACHEN UNS STARK FÜR FAMILIEN!

Die Lebenswelten der Kinder und ihrer Familien sind und wichtig und wir bemühen uns, eine gute und kindgerechte Betreuungssituation zu schaffen. Die Kinder verbringen viel Zeit in unserer Obhut, und das soll eine gute Zeit sein. Dies ist eine große Aufgabe für die Betreuer:innen, denn jedes Kind, jede Familie bringt eine eigene Geschichte und eigene Ansprüche mit, und alle müssen in der Gemeinschaft und einer guten Atmosphäre vereinbart werden.

Die Angebote der außerschulischen Betreuung am Nachmittag stellen eine wesentliche Unterstützung für Familien dar und leisten einen wichtigen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die veränderten beruflichen und privaten Rahmenbedingungen vieler Eltern führen dazu, dass eine verlässliche Betreuung der Kinder am Nachmittag in zahlreichen Haushalten nicht mehr durchgehend gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich seit Jahren eine kontinuierlich steigende Nachfrage nach Betreuungsangeboten im Anschluss an den Unterricht.

Neben der Entlastung der Eltern trägt die außerschulische Betreuung wesentlich zur sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung der Grundschul Kinder bei. Sie bietet Raum für gemeinschaftliches Lernen, altersgerechte Freizeitgestaltung sowie für die Förderung sozialer Kompetenzen.

Betreuung an 10 Standorten

- Hochwald: Greimerath, Mandern, Schillingen, Zerf
- Saar/Obermosel: Beurig, an zwei Standorten, Freudenburg, Irsch Saarburg, an zwei Standorten, Serrig, Wincheringen

Leitbild überarbeitet

Grundschulbetreuung und Ferienangebote stellen entlastende Hilfen für Eltern dar. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. All diese Aspekte haben wir in unserem Leitbild 2025 überarbeitet. Es ist auf der Internetseite für alle einsehbar. Unsere Betreuung bietet Eltern die Gewissheit, dass ihre Kinder in einer sicheren Umgebung sind und von qualifizierten Fachkräften betreut werden. Darüber hinaus brauchen Kinder die soziale Interaktion, um soziale Fähigkeiten zu entwickeln.

Auf Grundlage der zuletzt vorliegenden Daten werden derzeit insgesamt etwa 400 Grundschülerinnen und Grundschüler in der außerschulischen Betreuung begleitet. Die Betreuung erfolgt in standortspezifischen Gruppen und schließt sich unmittelbar an den Unterricht an. Je nach Standort reicht das Betreuungsangebot bis maximal 17:00 Uhr.

Die Betreuung wird von qualifizierten Betreuungskräften sichergestellt. Aktuell sind 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den zwölf Standorten tätig, überwiegend in Teilzeit oder im Rahmen von Minijobs. Ergänzend engagieren sich sechs Ehrenamtliche in der Betreuung.

Qualifizierung des Betreuungspersonals

Alle eingesetzten Betreuungskräfte haben an einer zertifizierten Qualifizierungsmaßnahme mit einem Umfang von 170 Unterrichtsstunden teilgenommen. Die Inhalte der Qualifizierung umfassen die Fachbereiche:

- Kommunikation
- Pädagogik
- Recht



- gesunde Ernährung
- erste Hilfe am Kind

Inhalte und Erwartungen an die Betreuung

Die Erwartungen der Eltern an die außerschulische Betreuung sind vielfältig. Neben einer verlässlichen Betreuung und Verpflegung der Kinder wünschen sich viele Eltern:



1. eine qualifizierte Begleitung bei den Hausaufgaben,
2. individuelle Förderung in schulischen Bereichen,
3. Unterstützung bei erzieherischen Fragestellungen sowie
4. ein abwechslungsreiches freizeitpädagogisches Angebot.

Die außerschulische Betreuung versteht sich daher nicht nur als Aufbewahrungsangebot, sondern als ganzheitliche Unterstützung der Kinder nach dem Schulalltag.

Koordination und Zusammenarbeit

Die Gesamtkoordination der außerschulischen Betreuung erfolgt durch ein dreiköpfiges Team, das organisatorisch zu einer Halbtagsstelle zusammengefasst ist. Die Koordinatorinnen stehen den Betreuungskräften vor Ort, den Schulleitungen und Lehrkräften sowie den Eltern jederzeit als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Sie übernehmen unter anderem organisatorische, pädagogische und kommunikative Aufgaben und sichern den reibungslosen Ablauf der Betreuungsangebote.

Herausforderungen und Ausblick

Die Finanzierung der außerschulischen Betreuung stellt auch im Jahr 2025 eine große Herausforderung dar. Steigende Kosten für Personal, Räumlichkeiten und Materialien müssen dauerhaft abgesichert werden. Gleichzeitig erschwert der anhaltende Mangel an qualifiziertem Personal die Weiterentwicklung und Sicherung der Betreuungsqualität.

Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der Betreuungsstrukturen notwendig. Ziel bleibt es, auch künftig eine qualitativ hochwertige Betreuung anzubieten, die den Bedürfnissen der Kinder und Familien entspricht.

Vielfältige Nachmittagsangebote

Den Betreuungskindern konnte im vergangenen Jahr ein abwechslungsreiches Programm angeboten werden. Neben festen Betreuungsstrukturen lag ein besonderer Schwerpunkt auf kreativen, spielerischen und bewegungsorientierten Aktivitäten, die den Interessen und -Kreativität auszuleben, soziale Kompetenzen zu stärken und neue Fähigkeiten zu entdecken. Ergänzt wurden diese Angebote durch Bewegungs- und Freizeitaktivitäten, die einen Ausgleich zum Schulalltag schufen und das gemeinschaftliche Miteinander förderten. Insgesamt trug das abwechslungsreiche Programm dazu bei, den Kindern einen strukturierten, anregenden und positiven Nachmittag zu ermöglichen.

So gestalteten und bauten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines kreativen Angebots eigene Futterhäuschen und setzten dabei handwerkliche Fähigkeiten ein. Im Rahmen



einer Plätzchenbackaktion hatten die Kinder die Möglichkeit, gemeinsam Teig vorzubereiten, Plätzchen auszustechen und zu verzieren. Dabei stand das gemeinschaftliche Arbeiten, das Erleben vorweihnachtlicher Traditionen sowie die Förderung motorischer Fähigkeiten im Vordergrund. Beim gemeinsamen Bau von Nistkästen konnten die Kinder handwerkliche Fähigkeiten erproben, Verantwortung für die Natur übernehmen und ein Bewusstsein für den Schutz heimischer Vogelarten entwickeln. Die Aktion förderte zudem Teamarbeit, Konzentration und den sorgfältigen Umgang mit Materialien. Im Rahmen einer Bastelaktion gestalteten die Kinder die Fenster der Betreuungsräume mit selbst angefertigten Dekorationen. Dabei konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und die Räume kindgerecht sowie jahreszeitlich passend verschönern.



Kontakt

Margit Weiter

betreuung@kulturgliesserei-saarburg.de
kulturgliesserei-saarburg.de

GEFÖRDERT VON:





FERIENPASS 2025

Eine verlässliche Ferienbetreuung für Grundschulkinder stellt einen wichtigen Bestandteil der familienunterstützenden Angebote dar. Während der Schulferien stehen viele Eltern vor der Herausforderung, ihre Berufstätigkeit mit der Betreuung ihrer Kinder zu vereinbaren. Eine organisierte Ferienbetreuung leistet hier einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der Familien.

Viele Eltern sind auch während der Schulferien berufstätig und können die Betreuung ihrer Kinder nicht vollständig selbst übernehmen. Das Angebot einer ganztägigen Ferienbetreuung ermöglicht es den Eltern, ihrer Arbeit nachzugehen, während ihre Kinder zuverlässig betreut werden.

Die Ferienbetreuung bietet den teilnehmenden Kindern einen geschützten Rahmen. Sie werden während der gesamten Betreuungszeit von qualifizierten Fachkräften begleitet. Dadurch wird sichergestellt, dass die Kinder in einer sicheren Umgebung betreut werden und feste Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Ein zentrales Ziel der Ferienbetreuung ist die Förderung sozialer Kompetenzen. Durch gemeinsame Aktivitäten haben die Jungen und Mädchen die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, bestehende Freundschaften zu vertiefen und neue Beziehungen aufzubauen. Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und gegenseitiger Respekt werden dabei gezielt gestärkt.

Im Rahmen der Ferienspaßwochen werden vielfältige Bildungs- und Freizeitangebote durchgeführt. Diese sind altersgerecht gestaltet und fördern sowohl kreative als auch motorische Fähigkeiten. Spielerisches Lernen steht dabei im Vordergrund und unterstützt die Kinder dabei, neue Interessen zu entdecken und ihre individuellen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Die Schulferien dienen der Erholung vom Schulalltag. Die pädagogische Ausgestaltung der Ferienspaßwochen ermöglicht den Kindern ausreichend Freiräume zur Entspannung, zum freien Spiel und zur aktiven Freizeitgestaltung. Spaß und Freude stehen dabei im Mittelpunkt.

Vor dem Hintergrund dieser wichtigen Aspekte bot das Lokale Bündnis für Familie e. V. im Jahr 2025 erneut Ferienspaßwochen für Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren an. Ziel des Angebots war es, Familien zu entlasten und den Kindern eine abwechslungsreiche sowie verlässliche Ferienbetreuung anzubieten.

Die Ferienspaßwochen fanden im Jahr 2025 jeweils in der Zeit von 8:00 bis 17:00 Uhr statt. Als Treffpunkt und Basislager dienten die Räumlichkeiten der außerschulischen Betreuungen in der Stadthalle Saarburg und in die Betreuungsräumen in Beurig. Von dort aus wurden verschiedene Freizeitaktivitäten und Ausflüge organisiert, die sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientierten.

180 Kinder im Ferienspaß 2025

Im Rahmen der Ferienspaßwochen wurde ein abwechslungsreich und altersgerecht gestaltetes Programm durchgeführt, das sowohl Ausflüge als auch vielfältige Aktivitäten aus den Bereichen Sport, Spiel und kreative Freizeitgestaltung umfasste. Ziel war es, den teilnehmenden Kindern eine aktive, erlebnis-



reiche und zugleich ausgewogene Ferienzeit zu ermöglichen.

- Kennenlernfrühstück, Gestalten der Blumentöpfe, Bewegungsparcours
- Mosaik gestalten, Eingangstor der Elfen gestalten
- Dinowelt modelliert, Dinomasken basteln
- Tonhäuschen töpfern, Malerei



EINDRÜCKE AUS DEM FERIENSPASS



GEFÖRDERT VON:





OFFEN FÜR ALLE FAMILIENMODELLE

Das Haus der Familie bietet jungen Familien aus der Region ein abwechslungsreiches Familienprogramm, das kreative und pädagogische Angebote umfasst. Das integrierte Eltern-Kind-Zentrum war bis 2025 eine wertvolle Anlaufstelle für werdende und junge Eltern. Unser vielfältiges Kursprogramm beinhaltete Beratungsangebote, Eltern-Kind-Kurse und Angebote zur Gesundheitsförderung. Leider konnte es aus finanziellen Gründen nicht aufrecht erhalten werden und wurde Ende des Jahres geschlossen.

Die Angebote im Netzwerk Familienbildung fanden entweder im Eltern-Kind-Zentrum oder im Haus der Familie in der Kulturgießerei statt. Sie reichten von:

- Beikost, alles rund um Beikost und BLW
- Rotznäschenkurs, das 1x1 in der Erkältungszeit
- Yoga in der Schwangerschaft
- Yoga nach der Schwangerschaft
- Pilates für den Beckenboden (Rückbildung)
- Pilates postnatal (nach der Rückbildung)
- MUBE Babyland – musikalische Krabbelgruppe
- MUBE Kinderland, musikalischer Spiel- & Bewegungstreff
- Kindernotfallkurs - Richtig reagieren bei Kindernotfällen
- Müttersprechstunde – kostenlose Beratung für Mütter (und Väter) rund um Fragen im ersten Babyjahr
- nappydancers® – Eltern-Kind-Tanzen für Kinder von 20-40 Monaten
- Babymassage
- Geburtsvorbereitung
- MusiKids, musikalische Früherziehung ab 3 Jahren
- Kinderyoga ,3-5 Jährige
- Kinderyoga, 6-10 Jährige
- Sauberkeitsentwicklung, Wege weg von der Windel
- Schlafworkshop „Schlaf Kindlein, schlaf!“
- Selbstverteidigung für Kinder bis 10 Jahre
- Selbstverteidigung für Kids ab 10 Jahre
- FamTisch – moderierter Elterngesprächsabend zu Erziehungsthemen
- Zwischen Nähe & Erschöpfung (Wie du dich als Mama nicht selbst verlierst)
- Infoabende Sexualentwicklung

Netzwerk Familienbildung

Eine wichtige Aufgabe des Hauses der Familie ist es, das Netzwerk für Familienbildung in der VG Saarburg-Kell weiter auszubauen. Insgesamt konnten wir mit unserem Konzept, das auf dem Handlungskonzept „Familienbildung im Netzwerk“ aufbaut, unsere definierten Grundsätze, das Leitbild und die definierten Aufgabenfelder 2025 trotz eines erneuten Personalwechsels in der Koordination des Hauses weiter verfestigen und verlässliche Strukturen schaffen. Mit Eva Zehren konnten wir eine Erzieherin als Koordinatorin gewinnen, was wir als große Bereicherung für unseren Träger betrachten.

Es wurden Netzwerktreffen mit Partnern organisiert, insbesondere mit dem Jugendamt des Kreises Trier-Saarburg sowie dem Haus der Familie/MGH Hermeskeil und kommunalen Vertretern (VGV Saarburg-Kell, Ortsgemeinden). Es wurde deutlich, wie wichtig verlässliche Komm- und Gehstrukturen mit niedrigschwelligen Begegnungsmöglichkeiten sind. Deutlich wurde aber auch, dass all dies nicht möglich ist ohne eine feste Ansprechpartnerin oder einen festen Ansprechpartner, ein Team sowie ein gut funktionierendes Netzwerk. Durch die Ausrichtung des AK Kinder, Jugend und Familie ist das Haus



der Familie in regelmäßigem Austausch mit anderen Einrichtungen der Kinder- & Jugendarbeit. Der Arbeitskreis trifft sich etwa 3-4 mal im Jahr. Das Haus der Familie hat sich darüber hinaus an verschiedenen Netzwerktreffen in Mainz, Netzwerktreffen Fachbereich Sozialplanung der Kreisverwaltung Trier Saarburg in Trier) teilgenommen.

Familienkochkursreihe

Nach der großen Begeisterung und dem Wunsch des Fortführens der Familienkochkursreihe, konnten wir diese wieder umsetzen und anbieten. Dieses vom Land Rheinland-Pfalz und der AOK RLP/Saarland geförderte Programm richtet sich unter dem Motto „Wir essen uns fit - leckere Familienküche“ an Familien mit Kindern ab 4 Jahren. Kräuterküche, Apfelabenteuer, Geschenke aus der Küche, Instant Mahlzeiten, Brot und Pizza und ein Wunschessen. In diesem Jahr waren 3 Familien mit dabei und konnten mit der Kursleiterin Nicola Dülk und unserer Ehrenamtlichen Marie-Luise Jungblut nach Herzenslaune schnippeln, kochen und backen. Viele Kinder haben bereits letztes Jahr teilgenommen und konnten ihr Wissen in der jetzigen Reihe vertiefen. Es hat allen wieder viel Freude bereitet.



Bühnenprogramme für Familien

Das Jahr 2025 hielt für die Familien wieder ein Bühnenprogramm bereit. Dank verschiedener Förderprogrammen konnten wir auch dieses Jahr ein buntes und größtenteils auch kostenfreies Veranstaltungsprogramm für Kinder und ihre Familien umsetzen.



Im Januar startete das Jahr 2025 mit tollen neuen Theateraufführungen der hauseigenen Theatergruppe für Kinder ab 7 Jahren in der Kulturgießerei Saarburg, der „Hokus-Pokus-Glockenbühne“. Unter der ehrenamtlichen Leitung von Lehrerin Karina Hausknecht entstand die Kindertheatergruppe „Hokus-

Pokus-Glockenbühne“ im Jahr 2024. Seit Mitte 2024 probten wöchentlich neun Kinder im Eltern-Kind-Zentrum Saarburg das Theaterstück „Fridoline-das Geisterkind“, ein unterhaltsa-



mes und lustiges Stück rund um das ängstliche Gespenst Fridoline. Anfang Januar fanden dann vier Vorstellungen auf der Bühne der historischen Gießhalle statt. Insgesamt etwa 140 Zuschauer: innen erfreuten sich an dem schönen Theatertag.

Das Haus der Familie nahm an zwei städtischen Veranstaltung, zum einen SaarPedal am 18. Mai 2025 und dem Weltkindertag im am 16. September teil. Mit jeweils einem Infostand und einer Aktionsfläche mit dem Mitmach-Zirkus „Zirkus Chaoticus“ machten wir auf unsere Angebote und Arbeit aufmerksam und konnten viele Familien erreichen. Außerdem klärten wir am Weltkindertag die Kinder über das Recht auf Fürsorge auf. Zusätzlich gab es dieses Jahr wieder ein großes Sommerfest in der KulturGießerei, bei dem sich das Haus der Familie und das ELKiZ präsentieren konnten.

Im September 2025 begingen wir zusammen mit vielen weiteren Vereinen und Kinder- und Jugendinitiativen aus Saarburg und der Region den Weltkindertag. Die Kinder konnten an einer Kinderrechte-Rallye teilnehmen und an unserem Stand zum Thema „Recht auf Fürsorge“ Babypuppen wickeln. Das kam sehr gut an. Zusammen mit dem Zirkus Chaoticus konnten die Kinder mit viel Spaß, Geschicklichkeit und Bewegung sich ausprobieren..

Kontakt

Eva Zehren

elternkind@kulturguesserei-saarburg.de
kulturguesserei-saarburg.de

GEFÖRDERT VON:





FÜREINANDER AKTIV SEIN

Das Mehrgenerationenhaus Saarburg-Kell ist ein Begegnungsort, an dem alle Menschen willkommen sind. Hier können Sie gemeinsam Zeit verbringen, lernen von- und miteinander, sind füreinander da. Teilhabe, die Möglichkeit zum Mitgestalten und zum freiwilligen Engagement werden hier großgeschrieben. Neben Angeboten für alle Generationen gibt es auch zielgruppenspezifische Veranstaltungen in den Bereichen Beratung, Unterstützung, Bildung und aktiver Freizeitgestaltung.

Das Mehrgenerationenhaus Saarburg-Kell steht unter Trägerschaft des Lokalen Bündnisses für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell e. V., welches etwa 90 Partner umfasst. Die Angebote des MGHs erfolgen oft in enger Kooperation mit dem Bündnis bzw. entstehen aus den Ergebnissen verschiedener Arbeitsgruppen. Räumlich nutzt das MGH das komplette Ensemble der ehemaligen Glockengießerei Mabilon, das um einen Neubau mit integrativem offenem Treff, dem Café Urban, ergänzt wurde. Das Mehrgenerationenhaus ist ein Begegnungsort, an dem das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Es bietet Raum für gemeinsame generationenübergreifende Aktivitäten und schafft ein nachbarschaftliches Miteinander in der Kommune. Im Mehrgenerationenhaus ist jeder und jede willkommen – unabhängig von Alter oder Herkunft. Mittelpunkt des Mehrgenerationenhauses ist der Offene Treff. Hier kommen Menschen miteinander ins Gespräch und knüpfen erste Kontakte. Neben den touristischen Besuchern des Museums treffen hier Nutzerinnen und Nutzer des MGHs sowie aller anderen Einrichtungen des Trägers aufeinander, sodass sich eine große Vielfalt an Begegnungsmöglichkeiten aller Altersgruppen ergibt, viele Projekte sowie Angebote des MGHs werden im Offenen Treff geboren.

Als Ort der Vielfalt engagiert sich das Mehrgenerationenhaus für ein gutes Miteinander zwischen Einheimischen und Zweieheimischen. Hier arbeitet das MGH eng mit den Koordinierungs- und Fachstellen für Integration und „Demokratie leben“ in der Kulturgießerei zusammen. Inklusion ist ebenfalls für alle Einrichtungen in der Kulturgießerei „Total Normal“! Zusammen mit der Ehrenamtsbörse und dem AK Inklusion setzt

sich das MGH dafür ein, dass Menschen mit und ohne Handicap in der Kulturgießerei mit- und füreinander aktiv sind. Der Mensch steht im Mehrgenerationenhaus in seiner Vielfalt im Mittelpunkt. Diese besondere Willkommenskultur lädt Menschen ein, zu bleiben und sich im Idealfall für die Gesellschaft zu engagieren. Mehrgenerationenhäuser sind Orte der Demokratie, denn Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht. Sie bieten verlässliche Strukturen im jeweiligen Sozialraum für alle.

MITEINANDER FÜREINANDER

Am 1. Januar 2021 startete das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein neues Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser. Es löst das bis Ende 2020 laufende Bundesprogramm ab und ermöglicht eine Förderung für weitere acht Jahre. Bewährtes der vorherigen Aktionsprogramme bleibt erhalten und mit dem neuen Motto „Miteinander - Füreinander“ kann das Mehrgenerationenhaus an die Leitbilder und Arbeit des Lokalen Bündnisses für Familie vor Ort perfekt anknüpfen. Mögliche Handlungsfelder im aktuellen Aktionsprogramm sind die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Vereinbarkeit von Familie und Pflege, Selbstbestimmtes Leben im Alter, jugendgerechte Gesellschaft, Arbeitsmarktnähe und Beschäftigung, Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, Partizipations- und Demokratieförderung, Digitale Bildung, Kooperation zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie die ökologische Nachhaltigkeit. Dabei steht die Ermöglichung von Teilhabe der Menschen in ihrem jeweiligen Sozialraum immer im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Das Mehrgenerationenhaus als Lotse

Auch 2025 hat sich ein angestrebter Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Informationsweitergabe, Erstberatung und Weitervermittlung an andere Institutionen weiterentwickelt. Sowohl telefonisch als auch persönlich meldeten sich Menschen bei uns, die aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht wissen, wo sie für sich persönliche Hilfe oder ein bestimmtes Angebot finden. Hier bietet die gute Vernetzung eine sichere Grundlage,

um niedrigschwellig notwendige Kontakte herzustellen.

Informationsdrehscheibe

Im Mehrgenerationenhaus steht die Vermittlung von Informationen und Dienstleistungsangeboten im Fokus unserer Arbeit. Bei entsprechender Nachfrage werden Personen hier vor Ort beraten oder an die entsprechenden Institutionen des Bündnisses weitervermittelt. Bei Bedarf von Unterstützung im eigenen Haushalt, sei es durch Kinderbetreuung, Besuchsdienste oder haushaltsnahe Dienstleistungen werden wiederum durch enge Kooperation mit dem Bündnis oder mit eigenen Möglichkeiten entsprechende Hilfen organisiert. Die in 2025 neu gestaltete Internetseite <https://www.kulturgiesserei-saarburg.de/mehrgenerationenhaus/> bietet dazu vielfältige Informationen für die Nutzer und Nutzerinnen.

Ein wichtiger Bestandteil der Funktion als Informationsdrehscheibe ist das Angebot an Beratungen zu unterschiedlichen Themen. Die Beratungszeiten innerhalb des Mehrgenerationenhauses werden von Institutionen durchgeführt, die in der Regel in Saarburg keinen eigenen Standort haben. Dies sind beispielsweise die Tür – Suchtberatung Trier e. V., die Kinderfrühförderung Trier (SPZ) und die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V. sowie eine regelmäßige Sprechstunde des Behindertenbeauftragten der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell. Auch die LAGZ Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Rheinland-Pfalz e.V. hat in 2025 eine Beratung zur Zahngesundheit von Babys und Kleinkindern im Mehrgenerationenhaus angeboten. Die Beratungsangebote werden durchweg positiv angenommen und rege nachgefragt. Nach telefonischer oder persönlicher Kontaktaufnahme zum Büro des MGHs wird selbstverständlich bei Bedarf immer auch an andere Institutionen des Lokalen Bündnisses vermittelt.

Beratende und unterstützende Funktionen werden außerdem durch Selbsthilfegruppen übernommen. In regelmäßigen Abständen treffen sich unterschiedliche Gruppen in den Räumen des Mehrgenerationenhauses. Besonders die Gruppe des Kreuzbundes hat sich im MGH etabliert. Zu den wöchentlichen Treffen kommen durchschnittlich etwa 12 betroffene Personen. Die SHG Seelenworte für Psychiatrie erfahrene Erwachsene hat sich in 2014 neu gegründet und trifft sich seitdem regelmäßig in der Kulturgießerei. Neben deren regelmäßigen Angeboten dieser Gruppe fand in 2025 zusätzlich ein Selbsthilfenachmittag mit Aktivkunst zum Thema „Meine Wurzeln“ statt.

Neu hat sich 2025 eine Selbsthilfegruppe Lipödem und Lymphödem Ladys / SSHG LiLy Treff Saarburg gegründet. Mit Lipödem, Lymphödem oder Lipo-Lymphödem zu leben, bedeutet oft, sich ständig erklären zu müssen – bei Ärzten, im Alltag, im eigenen Umfeld. Die Schmerzen, Einschränkungen und der Kampf um Versorgung werden viel zu oft nicht ernst genommen, sind aber sehr real. In dieser Selbsthilfegruppe finden

die Teilnehmerinnen einen sicheren Raum zum Austausch auf Augenhöhe, erhalten Infos, Tipps und neue Perspektiven, sowie Unterstützung auf dem Weg zu Körperwahrnehmung und Akzeptanz.

Dienstleistungsdrehscheibe

Das Mehrgenerationenhaus bietet in unterschiedlichen Bereichen Unterstützung für Familien an. So wurden auch in 2025 wieder in Kooperation mit der Lebensberatung 12 Jugendliche ab 14 Jahren zur Babysitterin qualifiziert. Diese konnten bei Bedarf an Familien vermittelt werden. Als weiterer wichtiger Baustein dieses Bereichs ist die Kleiderkammer zu nennen, die von 15 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Mehrgenerationenhauses betrieben wird. In einem von der Verbandsgemeinde angemieteten Raum in der Hauptstraße 11 werden zu festen Zeiten gebrauchte, gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Bettwäsche und Handtücher an bedürftige Menschen gegen einen geringen Betrag ausgegeben. Kleiderspenden aus der Bevölkerung können jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat zwischen 14 und 17 Uhr abgegeben werden. Die Ausgabe von Kleidung erfolgte 2025 jeden Dienstag von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr. Je Öffnungstag erschienen ca. 13 Familien. Im Jahr 2025 haben insgesamt 101 Familien die Kleiderkammer besucht, davon wurden 23 als Neukunden aufgenommen.

Eine größere Zahl an Menschen mit dem Angebot der Kleiderkammer zu erreichen und mögliche Hemmschwellen abzubauen, ist dem haupt- und ehrenamtlichen Team weiterhin ein Anliegen. Auch im Sinne ökologischer Nachhaltigkeit leisten die Ehrenamtlichen in der Kleiderkammer einen wertvollen Beitrag. Kleidung, die nicht in der Kleiderkammer gebraucht wird, wird wenn möglich verschiedenen sozialen Projekten zugeführt.



GEFÖRDERT VON:





MITEINANDER GESTALTEN - FÜREINANDER DA SEIN

Der Baby-Treff erfreute sich weiter großer Beliebtheit. Hier treffen sich jeden Mittwoch Mütter, Väter, Omas und Opas, frühstücken zusammen und tauschen ihre Erfahrungen aus, während die Kinder spielen. Der Baby-Treff wird geleitet von einer engagierten jungen Mutter und in 2025 im Schnitt von je 5 Erwachsenen mit ihren Kindern besucht.



BEI UNS IST NIEMAND ALLEIN

Aus einem Aktionstag zum Thema „Einsamkeit“ in 2024, zu dem zunächst einmalig ein Kochworkshop für alleinstehende Menschen ab 50 Jahren angeboten wurde, entwickelte sich ein regelmäßiges Angebot, das auch 2025 weitergeführt wurde. Menschen, die alleine leben und essen, neigen eher dazu, sich einseitig von Fertigprodukten oder Lieferdiensten zu ernähren. Um einer Vereinsamung der Menschen und der damit unter Umständen einhergehenden Ernährungsarmut entgegenzu-

wirken, gibt der Kochworkshop älteren, alleinstehenden Menschen die Gelegenheit, soziale Kontakte zu knüpfen und gemeinsam in einer Gruppe zu kochen und zu essen. Jeder kann sich bei der Zubereitung der Gerichte aktiv beteiligen, man muss nicht kochen können. Eine geschulte Ehrenamtliche vermittelt einmal im Monat Wissen rund um das Thema gesunde Ernährung und regt mit einfachen Rezepten an, mehr selbst zu kochen. Dieses Angebot verbessert die Lebensqualität der Teilnehmenden und leistet einen Beitrag zu mehr miteinander im Alltag.

Einbindung von freiwilligem Engagement

Ein Schwerpunkt sowohl des Trägers als auch des Mehrgenerationenhauses ist die Einbindung freiwilligen Engagements auf Augenhöhe mit den Hauptverantwortlichen. Ohne den persönlichen Einsatz der zahlreichen Ehrenamtlichen wäre eine Vielzahl der Angebote nicht umsetzbar. Die Arbeit der Ehrenamtlichen ist sehr kostbar und erfordert als Voraussetzung für ein gutes Gelingen eine durchaus zeitintensive Begleitung durch Hauptamtliche. Auch in 2025 konnte das Mehrgenerationenhaus durchgehend auf die Mithilfe vieler Ehrenamtlicher zählen. Hier kooperiert das MGH sehr eng mit der Ehrenamtsbörse. Eine Besonderheit in der Arbeit der Institutionen der Kulturgießerei ist die Einbindung von bürgerschaftlich Engagierten, die psychisch u./o. körperlich beeinträchtigt sind oder einen Migrationshintergrund haben. Neben der Integration in ein gut funktionierendes Team und der Schaffung einer Tagesstruktur im Rahmen der Möglichkeiten der Betroffenen ist die Anerkennung ihres Einsatzes von besonderer Bedeutung.

Fort- und Weiterbildung von freiwillig Engagierten

Wichtig für die Förderung von freiwilligem Engagement ist auch die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung für die Ehrenamtlichen in ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen.

So bietet die Medienanstalt Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest beispielsweise für alle ehrenamtlichen Digitalbotschafter regelmäßig kostenfreie Fortbildungsangebote zu Neuerungen in der digitalen Welt an. Hier bekommen die Ehrenamtlichen auch wichtige Einblicke in die Besonderheiten der Arbeit mit Senioren. Auch auf Kreisebene findet seit 2025 ein regelmäßiger Aus-

tausch von ehrenamtlichen Digitalbotschaftern statt.

Ehrenamtsdank

Die Unterstützung durch Ehrenamtliche spielt in vielen Förderprogrammen des Lokalen Bündnisses für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell e. V. eine große Rolle. Gemeinsam mit den Akteuren aus diesen Bereichen wurde in 2025 daher wieder ein Ehrenamtsdankabend veranstaltet, zum dem ca. 90 Ehrenamtliche eingeladen waren, die im Anschluss an gemeinsames Essen einen Konzertabend in der Gießhalle genießen konnten.



Arbeitskreise

Die Mitarbeiterinnen des Mehrgenerationenhauses beteiligen sich an verschiedenen Arbeitskreisen, wie beispielsweise der AG Altenhilfe, der Netzwerkgruppe Saarburg-Kell im Projekt LebensgestAlter des Kreises, am Netzwerk Demenz sowie am Runder Tisch zum Thema „Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern“.



Runder Tisch zum Thema „Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern“: Projekt „Woche der seelischen Gesundheit – Lass Zuversicht wachsen – psychisch fit in die Zukunft“

Das Mehrgenerationenhaus war gemeinsam mit weiteren Akteuren Veranstalter einer Aktionswoche mit Aktivitäten rund um das Thema psychische Gesundheit. In einer besonderen Ausstellung präsentierten Künstlerinnen und Künstler vom 17. bis 31. Oktober im Café Urban der Kulturgießerei Werke, die aus persönlichen Erfahrungen mit ihren Erkrankungen entstanden sind. Unter dem Thema der diesjährigen Woche der

seelischen Gesundheit „Lass Zuversicht wachsen – psychisch fit in die Zukunft“ gaben die Schaffenden einen Einblick in ihre emotionalen Innenwelten. Die Vernissage zur Ausstellungseröffnung war mit etwa 60 Teilnehmenden gut besucht, etwa weitere 40 Personen besuchten die Ausstellung über den Ausstellungszeitraum bis 31. Oktober.

Projekt „LebensgestAlter“

Gesundheitsförderung und Prävention sind gerade für die ältere Generation wichtige Themen. Fehlende Mobilität macht es sinnvoll, Angebote möglichst dort vorzuhalten, wo die Menschen leben, vor Ort in ihren Heimatgemeinden. Die Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreises organisierte in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Saarburg und dem Mehrgenerationenhaus im Rahmen des Projektes „LebensgestAlter“ in regelmäßigen Abständen informative Veranstaltungen zu Gesundheitsthemen. Als Teil der Netzwerkgruppe Saarburg-Kell beteiligte sich das Mehrgenerationenhaus 2025 an der Schaffung unterschiedlicher Angebote, einerseits in den Räumen des Mehrgenerationenhauses, aber auch in den Ortsgemeinden des Sozialraums:

Angebote in Saarburg:

- Sturzprophylaxe
- NeuroKinetik – ganzheitliches Gedächtnistraining
- Schlaf im Alter
- Geistig fit bleiben, Demenz vorbeugen
- Herzgesundheit

Angebote in den Ortsgemeinden des Sozialraums:

- Merzkirchen: Geistig fit bleiben, Demenz vorbeugen
- Lampaden: Schlaf im Alter: Vortrag zur Förderung eines erholsameren Schlafs
- Taben-Rodt: Schlaf im Alter: Vortrag zur Förderung eines erholsameren Schlafs
- Serrig: Sturzprävention

Digitale Bildung für Senior:innen

Im PC- und Internettreff können interessierte Seniorinnen und Senioren unter Anleitung von Ehrenamtlichen erste Schritte im Internet wagen und sich dieses Feld gemeinsam erarbeiten. Es können kostenlos moderne Tablets und Handys ausgeliehen und genutzt werden, um in die digitale Welt einzusteigen, in der Regel bringen die Seniorinnen und Senioren jedoch eigene Geräte mit.

Das Thema Digitalisierung hat bereits vor der Corona-Pandemie einen breiten Raum in der Gesellschaft eingenommen. Diese Entwicklung hat in den letzten Jahren eine zunehmende Dynamik entwickelt.

GEFÖRDERT VON:

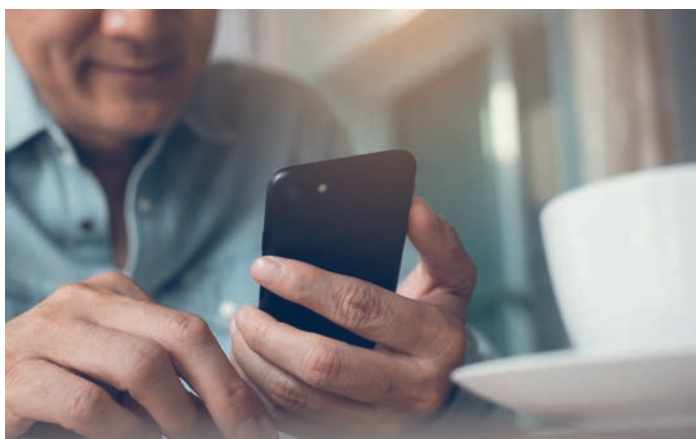




PC- UND INTERNETTREFF IM MGH

Besonders für die ältere Generation ist der Umgang mit den sogenannten neuen Medien jedoch manchmal gar nicht so einfach. Teilweise fällt es Menschen schwer, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden, sie befürchten, dass es zu spät sein könnte, etwas Neues zu lernen oder sie haben Angst, etwas kaputt zu machen. Die Kommunikation mit der Familie, dem Verein oder der Nachbarschaft erfolgt jedoch oft online über das Handy. Fehlende Filialen vor Ort machen online-banking oder online-shopping interessant. Nicht immer sind Kinder oder Enkelkinder parat, die auftauchenden Fragen zu beantworten. Bereits seit Beginn des Jahres 2019 bieten ehrenamtliche Digitalbotschafter:innen daher in regelmäßigen Sprechstunden praktische Hilfe und Beratung bei Problemen im Umgang mit Computer oder Handy. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Insgesamt waren im Mehrgenerationenhaus in 2025 5 Digital-Botschafter:innen aktiv. Dieses Angebot wurde auch in 2025 durchgehend stark nachgefragt und weiter ausgebaut.

Senior:innen, die Fragestellungen hatten, die bereits durch Angebote der VHS, abgedeckt werden, wurden dorthin vermittelt. Auch in diesem Bereich ist es dem Mehrgenerationenhaus wichtig, keine Konkurrenzangebote zu schaffen und an bereits bestehende Angebote von Partnern zu vermitteln.



Neben den wöchentlichen Einzelberatungen wurden Thementage organisiert, die in der Regel durch die Ehrenamtlichen selbst durchgeführt wurden. Inhaltlich orientierten sich diese an den Bedürfnissen und Vorschlägen der Seniorinnen und Senioren.

Thementage im PC- und Internettreff des Mehrgenerationenhauses:

- Schritt für Schritt mit dem Smartphone für Anfänger und Fortgeschrittene
- WhatsApp
- Einführung in die digitale Gesundheitswelt
- Fotografieren mit dem Handy für Anfänger und Fortgeschrittene
- Erstellung eines Fotobuchs am Computer
- Online-Terminbuchung
- Soziale Netzwerke
- Google Maps
- Online-Konferenzen am Beispiel „Zoom“
- Die digitale Welt um uns herum – Wie kann sie helfen und wo sind ihre Nachteile?
- E-Mail
- Sichere Datenspeicherung
- Einführung in die Nutzung eines Laptops.

DigitalPakt Alter

Der DigitalPakt Alter ist eine Initiative zur Stärkung von gesellschaftlicher Teilhabe und Engagement Älterer in einer digitalisierten Welt. Gemeinsam mit Partnerorganisationen aus allen gesellschaftlichen Bereichen sollen vielfältige Maßnahmen zur Stärkung der digitalen Teilhabe kooperativ und sektorübergreifend vorangetrieben werden. Der Blick richtet sich hierbei auf ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben im Alter. Initiatoren sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO). Teil der Initiative ist ein Förderprogramm zum Auf- und Ausbau von „Erfahrungsorten“, die interessierten älteren Menschen vor Ort Angebote zum digitalen Kompetenzerwerb machen. Ziel des Förderprogramms ist, die digitale Kompetenz älterer Menschen zu verbessern und so Zugang zu den digitalen Chancen zu verbessern. Dadurch sollen auch die gesellschaftliche Teilhabe und das freiwillige Engagement älterer Menschen gefördert werden. Das Mehrgenerationenhaus Saarburg-Kell wurde in einem im ersten Quartal 2024 durchgeführten Bewerbungsverfahren als einer von 50 Erfahrungsorten in Deutschland ausgewählt und ist seitdem als Erfahrungsort aktiv.

Beratung für Menschen mit Sehbehinderung

Das Beratungsangebot für Menschen mit Sehbehinderung wurde nur vereinzelt nachgefragt, ist jedoch für die Betroffenen eine wertvolle Unterstützung. Ältere Menschen haben oft das Problem, dass im Laufe der Zeit auch das Augenlicht nachlässt. Hier können Hilfstechiken weiterhelfen. Sowohl das Arbeiten am PC alleine mit der Tastatur wie auch die Gesten auf dem Smartphone sind den meisten Sehenden unbekannt. Interessierten zeigt ein ehrenamtlicher Digital-Botschafter gerne, wie man hier die digitalen Möglichkeiten optimal nutzen kann.

Unser offener Treff: Café Urban

Das Café Urban bildet mit seinen rund 60 Sitzplätzen den Offenen Treff des Mehrgenerationenhauses und gleichzeitig das Herzstück der Kulturgießerei. Hier kann Kaffee und Kuchen bestellt, gespielt oder gelesen werden. Viele Veranstaltungen – von Kultur über Fortbildungen bis hin zu Vorträgen und Tagungen finden hier statt. Festangestellte Kräfte des Café Urban wurden 2025 von 2 ehrenamtlichen Kräften, davon 1 mit Migrationshintergrund unterstützt..



Generation 4

Der demografische Wandel hat auch in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell bereits zu einem Ausbau der Angebote im Bereich Pflege und Betreuung geführt. Selbstverständlich gibt es viele Situationen, in denen Senioren auf diese Angebote aus dem Bereich Pflege und Betreuung angewiesen sind. Parallel muss aus verschiedenen Gründen wie Kostenersparnis für die Gesellschaft, aber auch Erhaltung der eigenen Lebensqualität, Lebensgestaltung und dem Recht auf Selbstbestimmung ein wichtiges Ziel sein, unterstützend für einen längeren Verbleib im eigenen Wohnumfeld aktiv zu werden. Dabei möchte das

Mehrgenerationenhaus unterstützen, auch das Thema Einsamkeit gerät hier zunehmend in den Fokus.

- Seniorengerechtes Wohnen / barrierefreie Wohnumfeld Gestaltung / Beratung vor Ort
- Sport-, Bewegungs- und Freizeitangebote (Café Spätlese, Gemeinsam Wandern, Gießereiklänge, Offener Wandertreff, Rommee-Treff, Skat, Stricken & mehr)
- Beratungsangebote (z. B. Sucht-, Krebsberatung, Landesberatungsstelle Barrierefrei Bauen und Wohnen)
- Informationsangebote (z. B. Demenz, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung)



Der demografische Wandel bedeutet Veränderung und in jeder Veränderung liegen Herausforderungen, aber immer auch große Chancen, nicht nur für Einzelne, sondern für die gesamte Gesellschaft.

Wichtig für die Förderung von freiwilligem Engagement ist auch die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung für die Ehrenamtlichen in ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen

Lebenscafé

Das Mehrgenerationenhaus ist weiterhin Teil des Lebenscafés in Saarburg, stellt u. a. Räumlichkeiten für die Trauercafés und besondere Veranstaltungen zur Verfügung und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit. Es wurden zehn Treffen für Trauernde angeboten und der jährliche ökumenische Gedenkgottesdienst. Besonderes Interesse fand der Vortrag und Austausch „Wenn das Leben zu schwer wird zum Weiterleben – Umgang mit Suizidalität“ mit Frau Beate Zastrau, leitende Ärztin Psychiatrische Institutsambulanz und Fachärztin für Psychiatrie im Kreiskrankenhaus Saarburg,

GEFÖRDERT VON:





EHRENAMT GUT FÜR ALLE

an dem neben Betroffenen, auch Angehörige, Seelsorger und das Lebenscafé-Team teilnahmen. Frau Machura war für die Buchhandlung Volk mit einem Büchertisch dabei. Veranstalter waren die Evangelische Kirchengemeinde, die Lebensberatung Saarburg, die Seelsorge im Kreiskrankenhaus St. Franziskus, der Malteser Hilfsdienst e. V. und das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg-Kell e. V. Alle Veranstaltungen werden kostenfrei angeboten. Zur Finanzierung von Referentenhonoraren und Öffentlichkeitsarbeit ist das Lebenscafé auf Spenden angewiesen.

Defibrillator-Crash-Kurs

Am 18. November 2025 hat das MGH erstmalig einen Defibrillator-Crash-Kurs angeboten. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Stadt Saarburg, der Netzwerkgruppe für Gesundheitsförderung der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell und der Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreis Trier-Saarburg im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung statt. Referentin Sabine Becker, Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen und Anästhesie und Intensivmedizin, Gesundheitsamt Trier-Saarburg, zeigte in dem ausgebuchten Kurs, dass einfache Maßnahmen wie die Herzdruckmassage und der Einsatz eines Defibrillators Leben retten können.

Männerschuppen

Durch die Stiftung Männergesundheit wurde das MGH auf die sogenannten Männerschuppen aufmerksam. Die Idee zum ersten „Men's Shed“ entstand 1993 in Australien und ist später über Irland nach Europa geschwappt. 2016 wurde der erste Männerschuppen in Deutschland (Bamberg) gegründet. Die Stiftung Männergesundheit hat im Rahmen der Männergesundheitswoche 2023 „Männerschuppen als Möglichkeit der Vermeidung von Isolation und als Gesundheitsressource aufgegriffen“. Ein Männerschuppen ist ein „engagierter, freundlicher und einladender Treffpunkt, an dem Männer zusammenkommen und eine Vielzahl von gemeinsam vereinbarten Aktivitäten unternehmen“. Die Treffs fördern das Miteinander, den Zusammenhalt und das Wohlbefinden ihrer Besucher, dabei ist jede Gruppe anders und entwickelt sich aus ihren Teilnehmern. So gibt es zum Beispiel handwerkliche Projekte/Reparaturen, Kochkurse, Grillevents, Gesangsgruppen, Ausflüge und

Reisen. Im MGH soll neben der Gemeinschaftsbildung auch die Gesundheitsförderung eine Rolle spielen. Die Treffen „stehen allen Männern offen, unabhängig von Alter, Hintergrund und Fähigkeiten.“ (Zitate: Stiftung Männergesundheit)

Nach einigem Austausch mit dem Beirat der Männerschuppen in Deutschland und Ansprechpartnern anderer deutscher Männerschuppen, wurde mit viel Engagement von zwei Ehrenamtlichen Ende Oktober ein erstes Info-Treffen veranstaltet. Insgesamt haben 47 Gäste an den ersten vier Treffen in 2025 teilgenommen. Ziel ist es, dass sich eine Kerngruppe bildet, die mit eigenen Ideen den Männerschuppen gestaltet und weitere Teilnehmer gewinnen kann, damit sich dieser als dauerhaftes Angebot etablieren kann.



Fahrten: Tagesausflug nach Nancy

Aus zeitlichen Gründen konnte im vergangenen Jahr nur ein Tagesausflug angeboten werden. Mit voll besetztem Bus (50 Gäste und 3 ehrenamtliche Begleiterinnen) ging es im August nach Nancy in Frankreich. Dort stand eine Rundfahrt mit dem elektrischen Petit Train durch das historische Zentrum auf dem Programm. Anschließend gab es Zeit zur freien Verfügung, um die Stadt zu erkunden. Der Ausflug wurde von Ehrenamtlichen begleitet, denen sich die Gäste gerne anschließen konnten.

Gesundheitsschmiede

Im März fand im Mehrgenerationenhaus zum ersten Mal eine Gesundheitswoche statt. Fünf Tage waren gefüllt mit interessanten und vielseitigen Veranstaltungen für die ältere Ge-

neration, wie Vorträge, Beratungen, Seminar und Schnupperstunden rund um das Thema Gesundheit. Die Veranstaltungen wurden sehr gut angenommen und waren meist ausgebucht mit insgesamt etwa 500 Teilnahmen. Zum Teil wurden Veranstaltungen im Nachgang wiederholt, um allen Interessierten eine Teilnahmemöglichkeit zu bieten.



Programm

Montag:

Seminar: Sturzprophylaxe - Sturzrisiken im Alltag minimieren

Vortrag: Die Kraft einer positiven Lebenseinstellung

Seminar: Ganzheitliches Gedächtnistraining

Dienstag:

Ausstellertag mit Informationstischen verschiedener Akteure zum Thema

Verkehrssicherheitstag der Kreisverkehrswacht Trier-Saarburg

Aktivmobil der IKK mit Fitcheck für Herz und Kreislauf

Mittwoch:

Vortrag: 50 plus -Genussvoll älter werden

Selbsthilfebücher der IKK Südwest

Vortrag: Schlaf im Alter

Donnerstag:

Vortrag: Alter hat Potentiale

Vortrag: Einführung in die digitale Gesundheitswelt

Schnupperstunde: Finde deine innere Ruhe

Freitag:

Geistig fit bleiben, Demenz vorbeugen

Schnupperstunden: Denk-Café

Kabarett: Gladiator am Rollator – Oma Frieda unterwegs

Aus den Schnupperstunden entwickelten sich in 2025 jeweils wiederkehrende Kurse.große Chancen, nicht nur für Einzelne, sondern für die gesamte Gesellschaft.

Kontakt

Sigrid Schneider / Gabi Sarik

mgh@kulturgliesserei-saarburg.de

kulturgliesserei-saarburg.de

Gesundheitspunkt

Ende 2024 übernahm das Lokale Bündnis für Familie e.V. den Gesundheitspunkt in Saarburg. Hier ein Rückblick auf die Historie und die neuen Ansätze.

Ausgangspunkt und Intention

Die Unternehmerberatung Startup Kommune begann im Jahr 2019 mit der Entwicklung und dem Aufbau des Gesundheitspunktes Saarburg. Die Intention für dieses Vorhaben resultiert aus den Folgen der demografischen Entwicklung und den daraus entstehenden Herausforderungen für die Dörfer und ländlichen Räume.

Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie sich Lebensqualität, Teilhabe, Gesundheit und soziale Stabilität in den Dörfern sichern und zugleich neue, tragfähige Strukturen für die Zukunft entwickeln lassen.

Kernelemente des Gesundheitspunktes

Gesundheitspunkte ersetzen die wegfallenden Strukturen und bieten Bewegung für Jung und Alt, Kommunikation, Zusammensein und Beratung. Der Gesundheitspunkt Saarburg ist damit nicht nur ein Ort der Gesundheitsförderung, sondern auch ein Ort des Miteinanders und der sozialen Stabilisierung.

Das Konzept Gesundheitspunkt beinhaltet zugleich den „Gesundheitspunkt mobil“. Gesundheitsförderung wird in einer modernen Form – unter anderem mit Velio – direkt in die Dörfer getragen. Auf diese Weise werden Menschen erreicht, die von klassischen Angeboten oft nur eingeschränkt profitieren können.

Kernelemente des Gesundheitspunktes sind somit:

- Bewegung und Aktivierung für Jung und Alt
- Kommunikation und soziale Begegnung
- Zusammensein als Stärkung des dörflichen Zusammenhalts
- Beratung und Begleitung in gesundheitlichen und sozialen Fragen
- Mobile Angebote für Dörfer, Einrichtungen und weitere Zielgruppen

Aufbauphase und tragende Partner

Im Jahr 2019 startete der Gesundheitspunkt Saarburg mit Unterstützung der IKK Südwest, der Verbandsgemeinde Saarburg, des Kreises Trier-Saarburg, der Firmen HUR Deutschland, Velio Ehringhausen sowie Startup Kommune. Das Projekt ist damit von Beginn an ein Beispiel für das Zusammenspiel unterschiedlicher Partner aus öffentlichem und privatem Bereich.

GEFÖRDERT VON:





VORSORGE BESSER ALS NACHSORGE

Gerade diese Verbindung aus kommunaler Verantwortung, gesundheitlicher Prävention, sozialer Praxis und unternehmerischer Initiative hat die Entwicklung des Gesundheitspunktes möglich gemacht.

Nutzung und Wirkung von 2019 bis Ende 2024

Von 2019 bis zum 31.12.2024 nutzten bis zu 100 Bürgerinnen und Bürger regelmäßig den Gesundheitspunkt Saarburg. Angesprochen wurden insbesondere Menschen ab 60, 70 und 80 Jahren. Im Vordergrund stand die Erhaltung und Förderung ihrer Selbständigkeit. Der Gesundheitspunkt hat sich damit als niedrigschwelliges und zugleich wirksames Angebot für ältere Menschen etabliert. Er unterstützt nicht nur die körperliche Aktivierung, sondern auch die soziale Teilhabe, die Orientierung und das Gefühl, mit den eigenen Anliegen nicht allein zu sein. Zum Programm gehören darüber hinaus Maßnahmen für langzeitarbeitslose Menschen sowie für Menschen mit Behinderung. Damit zeigt sich der Gesundheitspunkt als inklusiver Ort, der unterschiedliche Bedarfe aufnimmt und in praktische Angebote überführt.



GESUNDHEITSPUNKT

Für ein gesundes Saarburg

Das Personal steht jedem Nutzer mit Rat und Tat zur Seite. Gerade diese persönliche Ansprache ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, weil sie Vertrauen schafft und die Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation abholt.

Übergabe an das Lokale Bündnis Familie e.V.

Der Gesundheitspunkt wurde im Jahr 2024 von der Unternehmerberatung Startup Kommune in Form einer Schenkung an das Lokale Bündnis Familie e.V. übergeben.

Das Lokale Bündnis Familie e.V. ist mit seinem Vorstand und seiner Geschäftsführung sehr gut geeignet, das Thema Gesundheitsförderung und Prävention weiterzuführen. Im Vorstand ist der 1. Beigeordnete des Kreises Trier-Saarburg vertreten; die Geschäftsführung liegt bei der Geschäftsführerin des Vereins. Angegliedert wurde der Gesundheitspunkt an das Mehrgenerationenhaus, einer Einrichtung des Vereins.



Das Lokale Bündnis Familie e.V. besetzt das Thema Gesundheitsförderung und Prävention hervorragend und führt jährlich eine Gesundheitsschmiede durch. Zugleich ist das Lokale Bündnis für Familie von der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell mit der Durchführung von Dorfentwicklungsprozessen in Kooperation mit der IKK Südwest beauftragt.

Durch diese institutionelle Verankerung wurde sichergestellt, dass der Gesundheitspunkt nicht nur als Einzelprojekt wirkt, sondern in ein dauerhaftes regionales Entwicklungsverständnis eingebettet ist.

Weiterentwicklung und aktueller Stand

Ende 2025 ergab sich die Chance den Gesundheitspunkt räumlich zu erweitern. Aus den beengten Räumen in der Graf-Siegfried-Straße wurde der Umzug für das erste Quartal 2026 geplant, um den Kunden besser Nutzungsmöglichkeiten u.a. auch mit Parkplatzanbindung zu ermöglichen und um das Angebot weiter auszubauen.

Bewegung als Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben

Der Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand markiert für viele Menschen nicht das Ende des aktiven Lebens, sondern den Beginn einer neuen, frei gestaltbaren Lebensphase. Doch wie gelingt dieser Übergang am besten? Die Antwort ist klar: durch Bewegung. Denn wer sich bewegt, bleibt nicht nur körperlich fit, sondern auch geistig flexibel, emotional stabil und sozial eingebunden.

Bewegung fördert nachweislich die Gesundheit und erhält die Selbstständigkeit – ein zentrales Ziel für alle, die ihr Leben auch im Alter aktiv gestalten wollen. Studien belegen: Schon regelmäßige, moderate Bewegung steigert die Lebenserwartung, verbessert die Lebensqualität und schützt vor typischen Alterskrankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck, Sturzrisiko und Demenz. Selbst mit 90 Jahren ist nachgewiesen, dass Muskelaufbau noch möglich ist – gezieltes Training lohnt sich also in jedem Alter.

Altersforscher Professor Dr. Sven Voelpel, Autor des Buches „Bestimme selbst, wie alt du bist“, bringt es auf den Punkt: „Altern ist keine Frage des Kalenders, sondern der Haltung. Wer Verantwortung für Körper und Geist übernimmt, kann die eigene Alterung entscheidend beeinflussen.“

Gerade in bewegungsarmen Zeiten, in denen viele Tätigkeiten im Sitzen stattfinden, wird körperliche Aktivität zur bewussten Entscheidung. Bewegung ist nicht mehr selbstverständlich – sie muss eingeplant, gefördert und unterstützt werden. Dabei geht es nicht um Hochleistungssport, sondern um fünf zentrale Bewegungsfelder: Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Gleichgewicht und Koordination. Diese fünf Säulen bilden die Basis für ein aktives, selbstbestimmtes Leben.

Der Gesundheitspunkt Saarburg unterstützt Menschen dabei,

genau diese Fähigkeiten zu stärken. Mit einem strukturierten Trainingsangebot, individueller Betreuung und modernen Testverfahren – darunter dem innovativen Velio-Check mit 3D-Kameratechnik – können Interessierte ihr aktuelles Bewegungsprofil analysieren lassen und gezielte Trainingspläne erhalten.

Perspektiven

Der Gesundheitspunkt Saarburg ist eine Erfolgsgeschichte. Er entstand aus einer klar erkannten Notwendigkeit, reagierte auf die Folgen des demografischen Wandels und entwickelte daraus ein konkretes, tragfähiges und wirksames Angebot.

Mit Bewegung, Kommunikation, Zusammensein, Beratung und mobilen Gesundheitsangeboten wurden neue Strukturen geschaffen, wo bisherige Strukturen weggebrochen sind oder an Bedeutung verloren haben.

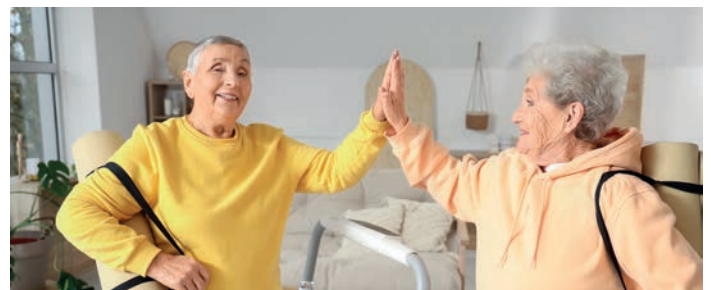
Die Erfahrungen belegen, dass Gesundheitsförderung im ländlichen Raum dann besonders wirksam ist, wenn sie nah an den Menschen stattfindet, generationsübergreifend denkt und in starke regionale Partnerschaften eingebettet ist.

Der Gesundheitspunkt Saarburg steht damit beispielhaft für eine moderne, kommunal verankerte und zugleich innovative Antwort auf die Frage, wie Dörfer auch in Zukunft lebenswert bleiben können.

Dank an Bernd Gard

Die Erweiterung des Mehrgenerationenhausangebotes in unserer Region, und damit auch einer Bereicherung für den gesamten Verein, um die Angebote des Gesundheitspunktes war nur möglich durch die Weitsicht und das großzügige Angebot des Gründers des Unternehmens Startup Kommune, Bernd Gard. Dafür und für die ehrenamtliche Unterstützung, die er weiterhin leistet, gilt ihm unser herzlicher Dank!

„Gesundheit ist weniger ein Zustand als eine Haltung. Und sie gedeiht mit der Freude am Leben.“ (Thomas von Aquin 1224-1274)



Kontakt

Alexander Ohlmann

gesundheitspunkt@kulturgiesserei-saarburg.de

kulturgiesserei-saarburg.de

GEFÖRDERT VON:





EHRENAMT MACHT VIELES MÖGLICH

Unter dem Motto „Wir tun was“, „viele Hände schaffen Großes“ fungiert die Ehrenamtsbörse als Zentrale für Personen, die sich ehrenamtliches Engagement oder haushaltsnahe Dienstleistungen in den verschiedenen Bereichen vorstellen können, wie z. B. Gesundheit, Jugend, Familien, Kultur, Bildung, Senioren, Menschen mit Handicap, Sport und Freizeit und vieles mehr.

Menschen melden sich mit ihrer Bereitschaft zum Engagement, andere fragen dieses Engagement nach. Die Ehrenamtsbörse dient somit als Dienstleistungsdrehscheibe, Koordinierungs- und Vernetzungsstelle für Angebote des klassischen Ehrenamtes sowie haushaltsnaher Dienstleistungen für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Wir laden Menschen jeden Alters herzlich ein, Teil unserer Ehrenamtsbörse zu werden. Ob klassisches Ehrenamt oder haushaltsnahe Hilfe: Gemeinsam gestalten wir ein unterstützendes Netzwerk, das auf Vertrauen, Vielfalt und gegenseitiger Hilfe beruht. In persönlichen Beratungsgesprächen unterstützen wir Interessierte bei der Auswahl einer passenden Tätigkeit und begleiten sie auf ihrem Weg zu einem erfüllenden Engagement. Ihre Zeit und Ihre Ideen machen einen Unterschied.

Generationenwechsel 2025

Der Trägerverein der Kulturgießerei, das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg e.V., hat seit Mai 2009 erfolgreich eine Ehrenamtsbörse in der ehemaligen Glockengießerei Mabilon installiert. Diese wurde von Beginn an von Kilian Zender koordiniert. Dank einer größeren Förderung seitens der Staatskanzlei konnten 2025 ein Generationenwechsel vollzogen werden, indem Julian Venske Kilian Zender ein Jahr lang begleiten und Einblick in die Koordination, Inhalte, Aktivitäten und Ziele der Ehrenamtsbörse, zusätzlich zu dem langjährigen Stelleninhaber Kilian Zender erhalten durfte.

Ziele und Zielgruppen der Ehrenamtsbörse

Zu den wichtigsten Zielen der Ehrenamtsbörse gehören u. a. die Förderung der Idee der Zivilgesellschaft / Bürgergesellschaft bzw. die Verbreitung und Unterstützung von Menschen, die sich engagieren wollen.

Die Ehrenamtsbörse definiert sich u. a. als Vermittlungsplattform, die diverse Beratungen und Vermittlungen ohne (monetäre) Gegenleistung anbietet. Entscheidet sich jemand für eine ehrenamtliche Tätigkeit, erfährt er die entsprechende Beratung, Unterstützung und Begleitung durch die Ehrenamtsbörse in unterschiedlicher Form. Dabei wird der Förderung der Eigeninitiative von Interessierten eine besondere Bedeutung beigemessen.

Grundsätzlich sind die Angebote der Ehrenamtsbörse Saarburg offen für alle, denn sie versteht sich als neutrale Beratungs- und Informationsstelle für Menschen / Vereine / Institutionen des Sozialraums, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren wollen. Somit entsteht eine sog. „Marktsituation“ im kleinen Rahmen zwischen Angebot und Nachfrage.

Was bedeutet Ehrenamt für uns?

Die Ehrenamtsbörse Saarburg berücksichtigt und orientiert sich an gesellschaftlichen Entwicklungen, die entscheidend auch das Ehrenamt tangieren. Hierbei bedient sie sich u.a. der Ergebnisse und Auswertungen der Deutschen Freiwilligensurveys (FSW). Seit 1999 wird darin alle fünf Jahre das Engagement der Deutschen erhoben.

Im vergangenen Jahr 2024 haben sich weniger Menschen freiwillig engagiert als in den Jahren zuvor. Das zeigt der aktuelle Freiwilligensurvey. Im Vergleich zu 2019 sank es um drei Prozent. Das bedeutet aber nicht, dass das Vereinsleben in Deutschland bald zusammenbricht. Trotz des Rückgangs gibt es noch rund 26,97 Millionen Menschen in Ehrenämtern. Das sind 36,7 Prozent der deutschen Bevölkerung ab 14 Jahren.

Zwar engagieren sich weniger Menschen, dafür verbringen sie mehr Zeit mit ihrem Ehrenamt. Ein Viertel der Freiwilligen investiert drei bis fünf Stunden pro Woche, jeder Fünfte sogar sechs oder mehr Stunden. Besonders beliebt sind die Bereiche Sport und Bewegung (12,8 Prozent), der soziale Bereich (7,9 Prozent) sowie Kultur und Musik (6,3 Prozent). Den allgemeinen Rückgang führen Experten hauptsächlich auf die Pandemie zurück, in der viele Ehrenämter gar nicht ausgeübt werden konnten.

Aus zahlreichen Umfragen lässt sich ein eindeutiges Bild der Deutschen zeichnen, die ein Ehrenamt ausüben: Am häufigs-



ten sind es Menschen vor dem Rentenalter. Rund 45 bis 48 Prozent der unter 65-Jährigen engagieren sich ehrenamtlich. Bei den Älteren sind es im Vergleich etwa zehn Prozent weniger. Dafür investieren die Älteren mehr Zeit in das Ehrenamt. Während der Corona-Pandemie hat sich temporär das Gesamtbild in der Saarburger Region dahingehend verändert, dass Menschen über 65 Jahre (die sog. Risikogruppen) oft ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten ruhen ließen und in Ausnahmefällen auch ganz beendeten. Bis dato sind die Engagementsätze der Ehrenamtler aus den Vorjahren nicht mehr erreicht worden. Die aktuelle Entwicklung, verbunden mit neuen Engagementangeboten, führt jedoch zu einer optimistischen bzw. positiven Prognose.

Nicht alle Bevölkerungsgruppen sind gleichermaßen aktiv. Zwei Gruppen stechen durch besonders geringes Engagement hervor: Menschen mit niedrigem Bildungsabschluss und mit Migrationshintergrund sind vergleichsweise wenig ehrenamtlich tätig. Die Forscher erklären das zum Teil damit, dass Menschen mit hoher Bildung einen größeren finanziellen Spielraum haben, sich auch ohne Bezahlung zu engagieren.

Generell ist festzustellen, dass viele Vereine recht homogen, ihre Mitglieder sich also recht ähnlich sind, was Herkunft oder Bildung anbelangt. Das bestätigt auch das Ziviz-Survey 2017 des Stifterverbandes für Deutsche Wissenschaft: 72 Prozent aller Organisationen sagen, dass die eigenen Mitglieder eine ähnliche kulturelle Herkunft haben.

Projektbezogen und zeitlich begrenzt

Projektbezogenes und zeitlich begrenztes Ehrenamt wird neben dem traditionellen ehrenamtlichen Engagement, im Rahmen eines Strukturwandels im Ehrenamt, immer bedeutender. Die Erfahrungen und Rückmeldungen der Einrichtungen der KulturGießerei Saarburg belegen eindeutig diesen Trend.

Ehrenamtliche engagieren sich, weil sie beispielsweise eine Idee haben, die sie durchführen oder umsetzen wollen. Spaß zu haben und mit anderen Menschen zusammenkommen sind in diesem Kontext besonders bedeutsam. Unter dem Motto: „Das eine zu machen, ohne das andere zu vernachlässigen“, wird das klassische Ehrenamt weiter tatkräftig unterstützt und zusätzlich werden neue Projekte (bei Bedarf) ins Leben gerufen.

Dabei wird auch zukünftig nach folgenden Prinzipien vorgegangen:

- Es werden nur Projekte unterstützt bzw. neu aufgebaut, die es noch nicht gibt, wo ein tatsächlicher Bedarf besteht. (=subsidiärer Ansatz)
- Fortsetzung erfolgt nur, wenn nach der Projektauswertung ein Erfolg bei den sog. „Leistungsempfängern“ zu verzeichnen ist.
- „Hilfe zur Selbsthilfe“, d. h. über freiwilliges Engagement soll den „Leistungsempfängern“ nicht der Anreiz zur Eigenverantwortung / Selbstinitiative genommen werden.

Motivation und Anreize für ein Ehrenamt

Da ehrenamtliches Engagement „multimotiviert“ ist, müssen geeignete Maßnahmen zu seiner Förderung beachtet werden. Es reicht sicherlich nicht aus, an moralische Verpflichtungen, Verantwortung und Nächstenliebe zu appellieren, oder allein auf egoistische Bedürfnisse einzugehen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten erfüllen bei den Engagierten verschiedene Bedürfnisse (kompensatorische Funktionen, soziale Funktionen, Selbstverwirklichung, moralische Standards etc.). Lassen sich nun die eigenen Bedürfnisse befriedigen und die eigenen Ziele verwirklichen, fördert dies die Bereitschaft, sich zu engagieren und dabeizubleiben.

Normative Überzeugungen zu Verantwortung und Gerechtigkeit bilden starke Prädiktoren für ehrenamtliches Engagement. Es ist jedoch immer wieder zu beobachten, dass sie infrage gestellt und dahinterliegende egoistische Motive unterstellt werden. Wichtig sind in diesem Zusammenhang die Anerkennung und der Respekt vor religiösen oder normativen Überzeugungen, die zu einem Engagement für das Wohl anderer führen.

Viele Engagierte betonen die Bedeutsamkeit der sozialen Dimension für ihr Engagement. Insbesondere für ältere Menschen, für neu Zugezogene, oder Frauen nach der Familienphase ist die Einbindung in geregelte soziale Interaktionszusammenhänge von Interesse. Neben der eigentlichen Aufgabe können deshalb gemeinsame Feste oder Angebote zur gemeinsamen Freizeitgestaltung als zusätzliche Anreize für ehrenamtliche Tätigkeit motivieren.

Ehrenamtliches Engagement trägt zum Erwerb von Kompetenzen bei, die auch beruflich von Vorteil sein können. Eine gute Aus- und Weiterbildung kann deshalb ein wichtiger Anreiz für Freiwillige sein.

Wer Freiwillige für ein Projekt gewinnen will, muss eine Atmosphäre schaffen, in der Menschen freudig und gern in einer Gruppe aufgenommen werden. Der Spaß an der Tätigkeit darf nicht zu kurz kommen. Dieses Ziel kann durch eine Förderung von Selbstbestimmung und Autonomie in den Gruppen erreicht werden. Das Einbringen eigener Vorstellungen und Ideen muss möglich sein.

Häufig stehen aber auch materielle Absicherungen im Vordergrund: Aufwandsentschädigung, Fahrgeld, Unfall-, Haftpflichtversicherung. Auch wenn sie die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit erhöhen, ist doch zu bezweifeln, dass sie das Ausmaß des Engagements nennenswert steigern.

GEFÖRDERT VON:





ENGAGEMENT VERBINDET

Ehrenamt gegen Einsamkeit

Einsamkeit betrifft Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen, von jungen Erwachsenen über Alleinerziehende und Erwerbslose bis hin zu älteren Menschen oder Menschen mit Migrationsgeschichte. Die Folgen sind gravierend: Einsamkeit gefährdet die Gesundheit und schwächt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ehrenamtliches Engagement ist eine effektive Methode, um Einsamkeit bei anderen und sich selbst zu bekämpfen. Initiativen wie Besuchsdienste, Nachbarschaftshilfen oder telefonische Gesprächspartner leisten direkte Unterstützung und schaffen soziale Kontakte. Gleichzeitig kann ehrenamtliche Tätigkeit Menschen ein Gefühl von Sinnhaftigkeit und Teilhabe vermitteln und der eigenen Einsamkeit vorbeugen. Wie Ehrenamt konkret gegen Einsamkeit hilft:

- Direkte Unterstützung: Freiwillige können einsame Menschen im Alltag unterstützen, zum Beispiel durch Besuchsdienste, Einkaufs- oder Begleitservices.
- Soziale Kontakte: Ehrenamtliche schaffen Orte der Begegnung und bieten Gelegenheiten für gemeinschaftliche Aktivitäten, wie z.B. in unseren verschiedenen Gruppen oder dem Café Spätlese in der Kulturgießerei.
- Digitale Unterstützung: digitale Hilfe erfolgt durch unsere Digitalbotschafter, z.B. Unterstützung bei der Nutzung von Smartphones, um den Kontakt zu fördern.
- Gesprächspartner: Ehrenamtliche bieten in unterschiedlicher Weise ein offenes Ohr an und führen regelmäßige Gespräche, was zu festen Bindungen führen kann.
- Vorbeugung: Die Tätigkeit kann auch vorbeugend wirken, indem sie den Ehrenamtlichen selbst hilft, neue Kontakte zu knüpfen und sich eingebunden zu fühlen.

Professionalisierung des Ehrenamtes

Mit dem demografischen Wandel und dem Wandel der Lebenswelten verändert sich auch das ehrenamtliche Engagement. Wie bereits zuvor beschrieben, arbeiten die Nachwuchs-Ehrenamtler, die sog. „Short-Timer“, eher projektbezogen und wollen ein klares Ergebnis erzielen.

Das Ergebnis muss präsentabel sein, etwas, das sie ihrer Community zeigen können. Es wird ein hübsches Foto gemacht, welches auf Facebook / Instagram eingestellt wird und mit dem gesamten Freundeskreis anschließend geteilt wird.

Der demografische Wandel verändert die Gesellschaft und auch das Engagement. Dies sollte nicht als Bürde, sondern vielmehr als Chance und Möglichkeit gesehen werden. Genau das müssen Vereine, Parteien oder Unternehmen erkennen und adäquat darauf reagieren. Das bedeutet u.a., dass das Ehrenamt, das Engagement für das Gemeinwohl neu erfunden werden muss! Es bedarf einer weiteren Professionalisierung!

Genau hier müssen Organisatoren ansetzen und möglicherweise ihre eigene Denkweise verändern. Viele von Ihnen denken viel zu langfristig und wenig konkret. Sie müssen vielmehr Ehrenämter schaffen, die zielorientiert sind. Projekte, an denen junge Menschen mitarbeiten wollen, weil sie Ergebnisse sehen, eine Wirkung spüren und weil sie mit der eigenen Lebenswelt zu tun haben. Die Institutionen definieren die eigenen Erwartungen an den Ehrenamtler und stecken die Aufgabenbereiche ab.

In diesem Kontext tauchen folgende Fragen auf:

- Was kann jemand, wo liegen seine Stärken?
- Wie können diese Talente möglichst effektiv und Gemeinwohl-orientiert eingesetzt werden?

Damit stärken Vereine und Institutionen nicht nur ihre eigene Unternehmensstruktur, sondern auch den engagierten Mitbürger selbst. In den letzten Jahren sind den Vereinen zunehmend die Strukturen weggebrochen, obwohl die Bereitschaft der Menschen, sich zu engagieren weiter vorhanden ist. Ein Problem besteht in der mangelhaften Nachwuchsgewinnung. Im Zeitalter der neuen und sozialen Medien braucht es einen viel höheren Grad der Ansprache. Darin liegt ein zentraler Schlüssel, sowohl für die Gewinnung als auch für die Koordination des Engagements.

So wie sich das private Leben immer mehr in die Öffentlichkeit verlagert und sichtbarer bzw. transparenter wird, müssen auch Organisationen sichtbarer werden. Ohne gezielte Medien- und Onlinekompetenz lassen sich auch zukünftig keine Nachwuchskräfte gewinnen.

In unserer heutigen Gesellschaft wechseln Arbeitsverhältnisse häufiger als früher. Wieso nicht seine Kompetenzen einbringen und seine Zeit sinnvoll überbrücken, indem ich mich zwi-



schen einem Jobwechsel engagiere, etwa in einem Ehrenamt? Ehrenämter müssen nicht nur professionalisiert werden, sie können sich auch selbst professionalisieren, indem sie als Entwicklungs- oder Qualifikationsprogramm dienen.

Aus einer ehrenamtlichen Tätigkeit kann auch ein Job bzw. eine Ausbildung entstehen, was die Ehrenamtsbörse Saarburg mehrmals in den letzten Jahren unter Beweis gestellt hat!

Praktische Umsetzungen unserer Zielvorstellungen

Zur Erreichung der formulierten Ziele und ihrer damit verbundenen Aufgaben bedient sich die Ehrenamtsbörse diverser Methoden und Arbeitsweisen. Dabei hat die permanente Beratung interessierter Bürger:innen Priorität. Die Führung einer umfassenden Angebots- und Nachfrageliste von möglichen ehrenamtlichen Tätigkeiten und haushaltsnahen Dienstleistungen bilden hierbei eine wichtige Grundlage. Angebot und Nachfrage werden in einer Datenbank erfasst, was wiederum das Zusammenführen und die Koordination von Bedarf und Angebot erleichtern soll.

Im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit stehen wie bisher u. a. die Pflege der Internetpräsenz (Homepage: www.kulturgiesserei-saarburg.de), regelmäßige Veröffentlichungen im Kreisblatt Saarburg-Kell und dem Trierischen Volksfreund im Vordergrund. Durch die regelmäßige Präsenz bzw. die aktuellen Informationen im Kreisblatt der Verbandsgemeinde Saarburg und anderen regionalen Mitteilungsblättern konnte der Bekanntheitsgrad der Ehrenamtsbörse in Saarburg und im Umland auch im Jahr 2025 weiter gefestigt werden.

Ein wichtiger Aspekt zur Erreichung der o. g. Ziele wird auch zukünftig der permanente Erfahrungsaustausch und die Kooperation mit anderen Ehrenamtsbörsen / Freiwilligenagenturen sein. In diesem Kontext nahm die Saarburger Ehrenamtsbörse auch 2025 an allen Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft (LagFa) in Mainz teil.

Die jährliche zweitägige Fortbildung / Qualifizierungsmaßnahme der Freiwilligenagenturen wurde ebenfalls von den Koordinatoren der Ehrenamtsbörse Saarburg vom 18.11. bis 19.11.2025 -in Mainz- aktiv mitgestaltet. Das Thema des Workshops lautete in diesem Jahr: „Profil, Aufgaben und Leistungen einer Freiwilligenagentur – Arbeitsorganisation“.

Angebote der Ehrenamtsbörse Saarburg

Mit entsprechenden Angeboten und einer adäquaten Vermittlung versucht die Ehrenamtsbörse auch weiterhin, die vorhandenen Bedarfe sukzessive abzudecken. Menschen, die sich engagieren wollen, unterstützt die Ehrenamtsbörse durch ein Beratungsgespräch bei der Auswahl und Entscheidung für eine Tätigkeit im Ehrenamt. Auf Wunsch stellt sie den ersten Kontakt zwischen den einzelnen Personen von Angebot und Nachfrage her.

Erfolg braucht Öffentlichkeitsarbeit. Die Ehrenamtsbörse gibt

Vereinen, Initiativen die Möglichkeit sich darzustellen. Sie informiert die Bürgerinnen und Bürger über ihre Arbeit, u. a. durch den Markt der Möglichkeiten. Durch Publikationen in den Medien, das Internet, durch Vorträge, Aktionen und Projekte wirbt die Ehrenamtsbörse für die Idee des (freiwilligen) Engagements.

Engagiert zu sein bzw. ehrenamtlich tätig zu sein, heißt immer wieder auch mit neuen Fragen und Aufgabenstellungen konfrontiert zu werden. Die Ehrenamtsbörse stellte sich auch 2025 diesen Herausforderungen und bot Infogespräche interessierten Personen, Vereinen und Institutionen u. a. in den wöchentlichen Sprechstunden an.

Diverse Veranstaltungen wurden ebenfalls 2025 von der Ehrenamtsbörse, im Rahmen von unterschiedlichen Moderationen, in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell begleitet. Schwerpunkte bildeten hier weiterhin folgende Themenkomplexe: Demographischer Wandel, Mobilität, unzureichende Versorgung von niederschweligen Betreuungsangeboten im ländlichen Bereich etc..

Unter dem Motto „Aufblühen statt Ausbrennen“ veranstaltete die Saarburger Ehrenamtsbörse in Kooperation mit dem Pastoralen Raum Saarburg am 25.10.25 einen Workshop über die Kraft von Resilienz für ehrenamtlich Engagierte.

Folgende Schwerpunkte wurden in dieser Veranstaltung thematisiert:

- Grundlegende Prinzipien der Resilienz
- Vielfältige Methoden zum Austausch und zur Selbstreflexion
- Impulse zur Stärkung der persönlichen Resilienz
- Raum für Begegnung, Inspiration und neue Perspektiven

Der weitere Ausbau des Netzwerkes

Die Ehrenamtsbörse bündelt auch weiterhin Kompetenzen und Erfahrungen der Aktiven und macht diese für alle nutzbar. Dabei entsteht eine Plattform (Netzwerk), die gemeinsame Aktivitäten plant / durchführt und den entsprechenden Austausch ermöglicht.

Dienstleistungen werden durch Netzwerke aus professionellen Anbietern und bürgerschaftlichen Akteuren (Klienten, Angehörigen, freiwilligen Helfern, Nachbarn, örtlichen Gemeinschaften usw.) erbracht. Alle am Netzwerk Beteiligten steuern Ressourcen bei. Jedem Beteiligten wird zugetraut, dass er etwas mit einbringen kann. Das Verhältnis zwischen professionellen Mitarbeiter:innen und ehrenamtlichen Bürger:innen ist auf Augenhöhe, beide Seiten sind gleich in ihrer Wertigkeit.

Es geht hierbei nicht darum, professionelles Wissen zu ersetzen, sondern das Wissen und die Kompetenzen von Bürgern und Sozialeinrichtungen zu „Poolen“, um die bestmöglichen Ergebnisse für die Gesellschaft zu erzielen.

GEFÖRDERT VON:





FÜR EIN LEBENDIGES MITEINANDER

In diesem Kontext werden auch weiterhin der ständige Austausch und die Kooperation mit möglichst vielen (öffentlichen) Einrichtungen wichtig sein. Neben den Bündnispartnern des Trägervereins gehören zu diesem Kreis auch Vereine, gewerbetreibende Unternehmen u. a. sowie interessierte Bürger:innen unseres Sozialraums.

Das Netzwerk konnte 2025 mit unseren Partnern weiter stabilisiert werden. Zu den gemeinsamen Aktionen, die wir z.B. weiterhin pflegen mit der Lebenshilfe Trier-Saarburg zählt auch der Begleitdienst für Menschen in besonderen Lebenssituationen im Sozialraum Saarburg-Kell. Die ehrenamtlichen Helfer:innen des Begleitdienstes wollen neben Besuchen und Gesprächen -von Mensch zu Mensch- auf die jeweilige individuelle Situation der Hilfesuchenden eingehen. Mit dieser Maßnahme reagieren wir weiterhin auf Nachfragen aus der Bevölkerung und versuchen gezielt hilfsbedürftige (ältere) Menschen, aber auch Menschen mit Behinderung in stationären Einrichtungen, in der Verbandsgemeinde/des Sozialraumes, gezielt zu unterstützen.

Aufgrund der mittlerweile zahlreich vorhandenen kommerziellen Dienstleister, die Entlastungsleistungen, u.a. in der häuslichen Betreuung anbieten, ist die Nachfrage nach ehrenamtlichen Einsätzen unseres Begleitdienstes auch in diesem Jahr zurückgegangen.

In diesem Kontext ist auffällig bzw. zu beachten, dass insgesamt der gesetzlich garantierte Anspruch an Entlastungsleistungen der Bedürftigen gegenüber der Pflegekasse in den letzten Jahren wesentlich umfangreicher geworden ist. Darüber hinaus bieten meist privat geführte Unternehmen Angebote zur Unterstützung im Alltag für Personen mit Pflegegrad an, die sie direkt mit den Pflegekassen abrechnen können.

Das Projekt „LesePAT:innen“ in den Grundschulen

Aufgrund zahlreicher Nachfragen aus den entsprechenden Grundschulen bzw. im Rahmen der weiteren Bedarfserfüllung haben die Mitarbeiter:innen der Ehrenamtsbörse / Kulturgießerei das Projekt der LesePAT:innen in mehreren Grundschulen der VG Saarburg installiert.

Ehrenamtliche LesePAT:innen spielen eine wichtige Rolle in der frühkindlichen Bildung und tragen dazu bei, die Sprach- und Lesefähigkeiten von Kindern zu verbessern. Ihr Engagement kann einen erheblichen Unterschied im Leben der Kinder

machen und sie auf ihrem Bildungsweg unterstützen.

Ihre Aufgaben umfassen in der Regel:

- Vorlesen: LesePAT:innen lesen Kindern Geschichten vor, um deren Interesse an Büchern zu wecken und eine positive Einstellung zum Lesen zu fördern.
- Leseförderung: Sie unterstützen Kinder beim Leselernen, indem sie gemeinsam mit ihnen lesen, schwierige Wörter erklären und Lesestrategien vermitteln.
- Individuelle Unterstützung: LesePATen bieten oft individuelle Hilfe an, um auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen der Kinder einzugehen. LesePAT:innen unterstützen Kinder, die Schwierigkeiten beim Lesen haben oder besonderen Förderbedarf haben.
- Motivation: Sie motivieren die Kinder, regelmäßig zu lesen, und helfen Ihnen, ein eigenes Leseverhalten zu entwickeln.
- Buchauswahl: Sie unterstützen die Kinder dabei, geeignete Bücher zu finden, die ihrem Interesse und ihrem Lesestand entsprechen.
- Leseveranstaltungen: Um das Lesen in der Gemeinschaft zu fördern werden u.a. Lesenächte oder Vorlesewettbewerbe veranstaltet.



Angebote 2025

Die Beratung und Nachbetreuung interessierter Bürger:innen hatten auch im Jahr 2025 eine sehr wichtige Bedeutung und werden auch zukünftig eine übergeordnete Funktion in der Arbeit der Ehrenamtsbörse darstellen. Die Ehrenamtsbörse hält



mit den Interessierten so lange Kontakt, bis eine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist. Darüber hinaus pflegt die Ehrenamtsbörse auch den dauerhaften Austausch mit den zu beratenden Personen und sorgt somit für eine kontinuierliche Beratung / Unterstützung und Qualifizierung.

Im Rahmen der regelmäßigen Sprechzeiten wurden auch im Jahre 2025 wieder zahlreiche Beratungs- und Vermittlungsgespräche geführt. Die Nachfrage / der Bedarf an Beratungs- und Vermittlungsgesprächen bleibt somit auch weiterhin konstant hoch.

Zahlreiche Personen konnten, wie schon in den Jahren zuvor, in diverse Projekte u.v.m. erfolgreich vermittelt werden.

Neben der Beratung und Vermittlung nahm selbstverständlich auch 2025 die Pflege und Betreuung von bestehenden Projekten und Interessengruppen entsprechend viel Zeit in Anspruch. In diesem Kontext gab es mehrere Treffen mit den Teilnehmer:innen der einzelnen Gruppen.

Die Ehrenamtsbörse greift weiterhin Anregungen von Interessenten auf und initiiert verschiedene Projekte und sog. Interessengruppen. Diese Gruppen werden in Eigenregie der entsprechenden Mitglieder fortgeführt („Selbstläufer“). Die Ehrenamtsbörse begleitet und unterstützt die Gruppen bei der Organisation von weiteren gemeinsamen Aktionen, bei der Pressearbeit und in Fragen der Fortbildung etc..

Die Ehrenamtsbörse war auch im Jahr 2025 für die Planung der sehr beliebten traditionellen Aktionswoche (04.08.-08.08.2025) für Menschen mit und ohne Handicap, in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Inklusion für Menschen mit Handicap“, in Saarburg mitverantwortlich.

Zum 14. Mal fand unter dem Motto „Total normal bewegt!“ die Veranstaltung statt. Die Veranstalter organisierten an insgesamt 5 Tagen tolle Aktivitäten, die bei Sport, Spiel u. Erkundung ein Stück Normalität hautnah vermitteln konnten.

Den Anfang der diesjährigen Aktionswoche machte wieder einmal die „Integrative Wanderung“ der Lebenshilfe Trier-Saarburg und des Robert-Walser-Hauses der Caritas. Die abwechslungsreiche Wanderung durch die Flora und Fauna der Weinberge von Oberemmel und Wiltingen ist bereits eine lieb gewonnene Tradition und wurde zu einem besonders schönen Auftakt der Aktionswoche, die nach der Wanderung mit einem gemütlichen Grillen am Schützenhaus in Wiltingen einen harmonischen Abschluss fand.

An den darauffolgenden 2 Tagen standen abwechslungsreiche und spannende Ausflüge auf dem Programm.

Am 4. Tag fand das allseits beliebte „Spiel ohne Grenzen“ im Kammerforst-Stadion in Saarburg statt.

Den Schlusspunkt der Aktionswoche setzte auch in diesem Jahr wieder das Grillfest der Veranstalter mit Live-Musik in der Gießhalle. Ein gelungener Abschluss für Veranstalter und

Teilnehmer:innen einer ereignisreichen und sehr erfolgreichen Aktionswoche, in der Menschen mit und ohne Handicap sicherlich wieder ein wenig mehr Verständnis füreinander gewonnen haben und Berührungängste abbauen konnten.



Neben diesen Aktivitäten gab es weitere:

- aktive Mitarbeit im Begleitausschuss „Demokratie Leben“
- Umfangreiche ehrenamtliche Unterstützung diverser Aktivitäten / Festivitäten in der KulturGießerei, z.B. Café „Spätlese“, Viktorianischer Weihnachtsmarkt „Jingle Bells“ usw.
- Aktive Unterstützung der vielseitigen Aktionen der Nachbarschaftsinitiative Staden (NIST)
- Mitgestaltung des Familientages der KulturGießerei / Lokales Bündnisses am 28.06.2025

Danke sagen ist uns wichtig!

Dankeschön-Abend für Ehrenamtliche des Lokalen Bündnisses und der einzelnen Arbeitsbereiche am 20.09.2025 mit einem gemeinsamen Abendessen und einem bunten Abendprogramm in der KulturGießerei. Hierbei tauchten die Teilnehmenden gemeinsam mit Ulla Meinecke und ihren international bekannten Songs und Geschichten in die deutsche Musik- und Kulturlandschaft ein.



Kontakt

K. Zender / J. Venske

ehrenamt@kulturgiesserei-saarburg.de

kulturgiesserei-saarburg.de

GEFÖRDERT VON:



UNSERE HILFE ZUR SELBSTHILFE

Mit dem Einsatz für zugewanderte Menschen, egal aus welchen Gründen sie nach Deutschland kommen und egal aus welcher Kultur oder Nation sie stammen oder welcher Religion sie angehören, leisten wir einen wichtigen Beitrag zu einem guten gesellschaftlichen Klima und zur Teilhabe in der gesamten Region!

Auch im Jahr 2025 war die Arbeit im Bereich Integration sehr aufwändig. Es hat sich gezeigt, dass nach wie vor seitens der Geflüchteten ein sehr großer Bedarf an Information, Beratung und Begleitung in allen Lebensbereichen besteht, auch wenn weniger zugewanderte Menschen in die Region kommen. Bedingt durch den großen Sozialraum und der Reduzierung des Personalschlüssels auf 75% Stellenanteil verteilt sich sehr viel Arbeit auf nur zwei Mitarbeitende. Die Stellenausrichtung fokussiert sich nun zu Hunderprozent auf den sozialen Dienst für geflüchtete Menschen. Natürlich finden alle zugewanderte Personen bei uns Unterstützung, in diesem Falle kümmern sich dann unser Integrationslotse sowie andere Einrichtungen des Trägers um Beratung und Hilfestellung.

Das Interkulturelle Begegnungszentrum (IBZ) liegt als Außenstell der Kulturgießerei zentral in der Stadt Saarburg. Es hat sich gut als Anlaufstelle für zugewanderte Menschen etabliert.

Die Menschen liegen uns am Herzen

Wir wissen: Niemand verlässt leichtfertig seine Heimat. Menschen kommen nach Europa, weil sie Schutz, Frieden und Perspektive suchen – nicht aus Spaß, sondern aus tiefer Not. In unserer Gemeinde heißen wir sie willkommen. Wir begleiten, vernetzen und fördern Begegnung – weil Integration uns alle bereichert.

Für unsere Integrationsarbeit ist eine gute Zusammenarbeit mit vielen Partner:innen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommune von großer Bedeutung. Innerhalb unseres sozialen Dienstes beraten und lotsen wir zu Fragen der Integration und geben wertvolle Tipps zur Teilhabe. Wir vernetzen Einheimische und Zugewanderte durch gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen und tragen so zu einem guten Miteinander in unserer Gesellschaft bei.

Leitbild und Arbeitsprinzipien

Das IBZ orientiert sich am Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“. Es versteht sich als offener, niedragschwelliger Begegnungs- und Unterstützungsort, der Menschen aller Herkunft willkommen heißt und Integration als wechselseitigen Lern- und Austauschprozess begreift. Zentrale Ziele sind die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe, sprachlicher Kompetenzen, beruflicher Orientierung und interkultureller Verständigung.

Beratung und Vernetzung

Im IBZ werden wöchentlich Beratungszeiten zur Unterstützung in Alltagsfragen wie Behördenangelegenheiten, Wohnungs- und Arbeitssuche oder sozialen Leistungen an. Die Nachfrage ist kontinuierlich hoch, insbesondere bei neu zugewanderten Familien.

Für eine gelungene Integrationsarbeit hat sich auch im Jahr 2025 die Netzwerkarbeit als ein entscheidender Bestandteil guter Kooperation mit den relevanten Akteuren erwiesen. Dies betrifft insbesondere auch die gute Zusammenarbeit von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. Zudem bestätigte sich die Wichtigkeit der aufsuchenden Arbeit bei den Geflüchteten



vor Ort, um Hemmschwellen abzubauen und erste Integrationsschritte einzuleiten. Neben der Beratung und Begleitung von geflüchteten Menschen lotste und vernetzte der Soziale Dienst in Zusammenarbeit mit dem Integrationslotsen zu den jeweiligen Partnern aus den entsprechenden Bereichen, wie beispielsweise das Sozialamt, Jobcenter, Ärzte, Rechtsanwälte, Verbraucherzentrale Trier, Energieversorger, Telekommunika-

tionsanbieter, Caritas Verband, Polizei, Übersetzungsbüros, Lebenshilfe, Pflegestützpunkt, DRK, IQ-Netzwerk, Botschaften, Migrationsbeiräte im Kreis Trier-Saarburg, Kita, Schulen, Bündnispartner, Jugend Migrationsdienst der Caritas, Ehrenamtsbörse, MGH, VHS, KEB, CEB, Kleiderkammer etc.

Auch der Bereich Trauma gewann in der täglichen Arbeit des Sozialen Dienstes, des Integrationslotsen und unseren Ehrenamtlichen im Sozialraum an Bedeutung. Regelmäßig zeigten sich zum Beispiel auch hier Hürden für die Zielgruppe, sich hinsichtlich ihrer vielfältigen Möglichkeiten zurechtzufinden und dementsprechend Beratungen und andere Leistungen in Anspruch zu nehmen. Wie so oft fällt auch hier vor allem ein Mangel an Sprachkompetenz bzw. Verfügbarkeit von Dolmetschern auf. Vielen Migranten mangelt es zudem an Informationen über Beratungs- und Pflegeleistungen oder sie verlassen sich auf unvollständige oder falsche Informationen aus ihrem persönlichen Umfeld, statt fachliche Beratung zu suchen.

Deutschkurse

Sprachliche Teilhabe war auch 2025 ein zentrales Integrationsfeld. Im IBZ fanden regelmäßig Deutschkurse unter fachlicher Leitung statt. Neben Grundkursen standen auch Angebote zur Vorbereitung auf Zertifikate oder spezielle Themenkurse (Alltagsdeutsch, Bewerbungen) im Programm. Viele Teilnehmer:innen nutzten diese, um Alltagskompetenzen zu stärken. Allerdings zeigten sich schon im Herbst 2025 die Auswirkungen der veränderten Asylpolitik, Kürzung der Gelder für Deutschkurse, so dass keine weiteren Integrationskurse mehr von CEB angeboten werden konnten.

Interkulturelles Begegnungszentrum (IBZ)

In den Räumlichkeiten des IBZs werden die meisten Beratungsgespräche durchgeführt. Es ist täglich geöffnet und Hilfesuchende können mit und ohne Termin vorbeikommen. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen und in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell immer bekannter.

Wesentliche Tätigkeitsbereiche sind:

- Beratungs- und Lotsenfunktion
- Betreuung ehrenamtlicher Helfer
- Begleitung bei Anmeldungen für Kita, Schule, Behördengänge und Arztbesuchen
- Begleitung bei Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen Unterstützung Jugendlicher, junger Erwachsener und Erwachsener bei der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen sowie Ausbildungs- und Arbeitsstellen.
- Koordination und Organisation von Sprachkursen
- Hausbesuche - Unser Sozialdienst führt Hausbesuche mit dem Bus (Herzenssache) für geflüchtete Menschen die nach VG Saarburg-Kell zugezogen sind, durch
- Zusammenarbeit mit dem Beirat für Integration und Migration Stadt Saarburg
- Netzwerkarbeit mit anderen Trägern

Veranstaltungen

Die Mitarbeitenden wirkte auch 2025 wieder aktiv bei übergreifenden Projekten der Kulturgießerei mit, z. B. bei offenen



Festen, Ausstellungen oder Partizipationsprojekten mit interkulturellem Bezug, um die Präsenz und Sichtbarkeit diverser Lebenswelten zu stärken.

Ein ganz besonderes Projekt war der **Weltfrauentag 2025** an dem die Mitarbeitenden des IBZ maßgeblich an der Organisation und Durchführung dieses besonderen Ansatzes beteiligt waren. Es wurden nach einem öffentlichen Aufruf die fünf engagiertesten Frauen aus der Region in einer Feier zum Weltfrauentag am 8. März 2025 in der Kulturgießerei geehrt. Eine Jury hatte die Auswahl aus sehr interessanten Vorschlägen aus der Öffentlichkeit ausgewählt. Zu den Auslobungskategorien „Frauen des Jahres der Region Saarburg Kell 2025“ gehörten: „Frau der Region 2025“ / „Künstlerin der Region 2025“ „Aktivistin der Region 2025“ / „Unternehmerin der Region 2025“ / „Migrantin der Region 2025“

Unter den Vorschlägen und Gewinnerinnen waren auch Migrantinnen, die sich für Integration, Inklusion und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. Das Projekt wurde von West-energy gefördert.

Kontakt

Saman Ghasemloo-Nedzipovski / Dzevat Nedzipovski

integration@kulturgießerei-saarburg.de

kulturgießerei-saarburg.de

GEFÖRDERT VON:





Demokratie leben!

**KULTUR
GIEßEREI
SAARBURG**

EINBRINGEN. MITBESTIMMEN. VERÄNDERN.

Demokratie fördern, Vielfalt gestalten und Extremismus vorbeugen, das sind die Hauptziele unserer Partnerschaft für Demokratie leben!, die mit ihren Fördermöglichkeiten das Engagement vor Ort stärken will. Eine Vielzahl demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene tritt inzwischen offen zu Tage. Um ihnen kraftvoll entgegenzutreten, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen jedes Einzelnen in einer Gemeinschaft, die zugleich schützt und stärkt.

Seit 2015 ist die Verbandsgemeinde Saarburg-Kell mit der Partnerschaft für Demokratie Teil eines großen, bundesweiten Netzwerkes lokaler Partnerschaften. Unsere Vision ist es, ein respektvolles Zusammenleben in einer vielfältigen Region zu fördern und Diskriminierung entschieden entgegen zu treten. Mit starken Netzwerken setzen wir uns für eine offene, chancengleiche und demokratische Gesellschaft ein.

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) ist im Januar 2025 in seine 3. Förderperiode (2025 bis 2032) gestartet. Mit dem Programm fördert das BMBFSFJ zivilgesellschaftliches Engagement auf allen Ebenen des Staates für ein vielfältiges und demokratisches Miteinander sowie die Arbeit gegen Radikalisierungen und Polarisierungen in der Gesellschaft.

Die lokalen Partnerschaften für Demokratie

Angriffe auf Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit sowie Ideologien der Ungleichwertigkeit sind dauerhafte Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft. Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, die Herausforderungen durch Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit, Anti ziganismus, Ultra-nationalismus, Homophobie, gewaltbereiter Salafismus bzw. Dschihadismus, linke Militanz und andere Bereiche zeigen die Vielzahl demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene. Um ihnen kraftvoll entgegen zutreten, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Staat und Zivilgesellschaft.

Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürgern in ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für

ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Mit einander ein. Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt sie das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es werden besonders Projekte gefördert, die sich in der Demokratie förderung und der Extremismusprävention engagieren.

Durch das Bundesprogramm werden in ganz Deutschland kommunale Gebietskörperschaften (Städte, Landkreise und kommunale Zusammenschlüsse) unterstützt, „Partnerschaften für Demokratie“ als strukturell angelegte lokale bzw. regionale Bündnisse aufzubauen. In diesen „Partnerschaften für Demokratie“ kommen die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft – aus Vereinen und Verbänden über Kirchen bis hin zu bürgerschaftlich Engagierten – zusammen. Anhand der lokalen Gegebenheiten und Problemlagen entwickeln sie gemeinsam eine auf die konkrete Situation vor Ort abgestimmte Strategie.

Auch die VG Saarburg-Kell ist Teil dieses Projektes. Das Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg e. V. hatte sich auch 2025 als Koordinierungs- und Fachstelle beworben und den



Auftrag durch die VG Saarburg-Kell erhalten. Das erste Jahr in der neuen Förderperiode war ein schwieriges Jahr für alle Partnerschaften bundesweit, da viele der Förderkriterien erst nach und nach klar formuliert wurden und notwendige Instrumente für Verwaltung und Abrechnung der Projekte spät in das Portal des Bundesprogramms eingepflegt und immer wieder geändert wurden.



Zudem geriet das Programm durch den Rücktritt der Bundesregierung und das Erstarken rechter Parteien immer mehr unter Druck und wurde öffentlich angefeindet. Vermisst wurde hier ein öffentliches Bekenntnis zu der wichtigen und guten Arbeit der Partnerschaften für Demokratie auf höchster Ebene.

In der zweiten Jahreshälfte kam die Partnerschaft in Schwung und es konnten bis Ende des Jahres interessante Projekte umgesetzt werden.

Schwerpunkte

Die Partnerschaft für Demokratie verfolgte im Jahr 2025 folgende Schwerpunkte:

- **Demokratie fördern:** Demokratiebewusstsein stärken, Diskriminierung verhindern.
- **Vielfalt gestalten:** Verschiedene Lebensrealitäten sichtbar machen und gegenseitigen Respekt fördern.
- **Extremismus vorbeugen:** Radikalisierungsprozessen entgegenwirken.

Die Vision ist ein respektvolles, chancengleiches und demokratisches Zusammenleben in der Region – getragen von einer starken lokalen Gemeinschaft.

Ziele und Struktur

Die Partnerschaften für Demokratie verfolgen drei zentrale Ziele:

• Demokratische Selbstwirksamkeit stärken

Entwicklung von beteiligungsorientierten Maßnahmen und innovativen Formaten gemeinsam mit den Zielgruppen.

Menschen sollen Demokratie in ihrem direkten Lebensumfeld aktiv erleben und mitgestalten können.

• Demokratische Bündnisse erweitern

Gewinnung neuer Unterstützerinnen, Unterstützer und Bündnispartner.

Aufbau von Kooperationen mit Institutionen und Organisationen zur Schaffung einer breiten lokalen Verantwortungsgemeinschaft.

• Kompetenzen zur Konfliktbearbeitung fördern

Unterstützung durch Weiterbildung, Vernetzung und Qualifizierungsmaßnahmen.

Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der demokratischen Kultur.

Das **Bündnis** ist das zentrale Gremium der Partnerschaft. Es:

- plant und organisiert die Partnerschaft strategisch,
- entwickelt auf Basis von Bedarfs- und Ressourcenanalysen ein kommunales Handlungskonzept,
- prüft Projektanträge zivilgesellschaftlicher Organisationen,
- spricht Förderempfehlungen aus.

Das **Jugendforum** stärkt die Beteiligung junger Menschen.

- Jugendliche erhalten Mitgestaltungsmöglichkeiten und Fördermittel für eigene Projekte.

- Das Jugendforum organisiert sich selbst und wird von Jugendlichen geleitet.
- Es bringt die Perspektiven junger Menschen in die Partnerschaft ein.

Stellenangebot für das Jugendforum
im Rahmen der Partnerschaft für
Demokratie in der
Verbandsgemeinde Saarburg - Kell

Ab dem 01.01.2026 suchen wir eine*n

Koordinator*in (m/w/d)

Deine Aufgaben:

- Aufbau und Pflege von Netzwerken
- Jugendforumaktivitäten vorbereiten, durchführen, nachbereiten
- Projektbegleitung (Beratung, Antragverfahren, Besuch und Dokumentation der Projekte, Verfahrensabschluss, Nachweise, Sachberichte)

Wir wünschen uns:

- Engagement und Einsatzbereitschaft
- Offenheit und Selbstbewusstsein im Umgang mit anderen
- Interesse an der Jugendarbeit
- Verantwortungsbewusstsein
- organisatorisch gut aufgestellt

Bestenfalls:

- PC-Kenntnisse
- Mindestens 18 Jahre alt

Wir bieten:

- interessante und abwechslungsreiche Aufgaben
- viele Gestaltungsmöglichkeiten, um sich auszuprobieren
- einen ruhigen Arbeitsplatz mit allen nötigen technischen Geräten

Wir freuen uns auf dich und deine Bewerbung!

Bewerbung bitte an:
Jugendforum Saarburg - Kell
z.Hd. Robin Schmitt
Bahnhofstraße 9, 54439 Saarburg
oder per Email:
jugendforum@saarburg-vielfalt.de

Logo: JUGENDFORUM SAARBURG - KELL

Logo: Verbandsgemeinde Saarburg-Kell

Logo: Demokratie leben!

schaft ein.

Das **federführende Amt (FFA)** ist die kommunale Stelle, die:

- die konkreten Ziele der Partnerschaft in Verwaltungshandeln umsetzt,
- Fördermittel beantragt,
- die ordnungsgemäße Weiterleitung, Verwendung und Abrechnung der Fördergelder verantwortet.

Die **Koordinierungs- und Fachstelle (KuF)** wird vom federführenden Amt berufen und übernimmt:

- die Gesamtkoordination der Partnerschaft,
- die Zusammenarbeit mit Bündnis, Jugendforum und weiteren Akteuren,
- Beratung von Interessierten und Projektträgern,
- Begleitung von Maßnahmen,
- Öffentlichkeitsarbeit und lokale Vernetzung.

Die Partnerschaften für Demokratie fördern den **regelmäßigen Austausch:**

- Mindestens einmal jährlich findet eine Demokratiekonferenz bzw. ein Vernetzungstreffen statt.
- Dort beraten Akteurinnen und Akteure über Stand, Ziele und Weiterentwicklung der Arbeit.
- Die lokalen Partnerschaften sind Teil eines bundesweiten Netzwerks und nehmen an Angeboten der Landes-Demokratiezentren teil.



Demokratie leben!

**KULTUR
GIEßEREI
SAARBURG**

PROJEKTE 2025

Unter dem Motto „Demokratie beginnt mit Dir!“ wurden 2025 verschiedene Projekte gefördert, die Demokratie, gesellschaftlichen Zusammenhalt, Teilhabe, Bildung und Erinnerungskultur stärken. Einige Ausgewählte stellen wir hier kurz vor.

Das Karussell von Odessa

- Buchpräsentation des luxemburgischen Autors Pit Hoerold am 23.09.2025.
- Das Werk behandelt den Krieg in der Ukraine und das friedliche Leben in Europa aus literarischer Perspektive.
- Die Lesung erfolgte auf Deutsch und Ukrainisch und wurde von Musik und künstlerischen Beiträgen begleitet.
- Projektträger: Ukrainer in Trier e.V.



Gemeinsam Zukunft pflanzen!

- Aufbau einer Naturpark-Baumschule auf rund 5.000 m² beim Hofgut Serrig.
- Ziele sind Klimaschutz, Biodiversität, Umweltbildung und Inklusion.
- Menschen mit und ohne Beeinträchtigung arbeiten gemeinsam an nachhaltigen Projekten wie Pflanzaktionen, dem Bau von Nistkästen und Insektenhotels.
- Projektträger: Hofgut Serrig / Lebenshilfe Werke Trier



Im Schatten der Weinberge

- Ausstellung über das jüdische Leben in Wawern an der Saar von 1712 bis 1951 (02.11.–28.11.2025).
- Besucher setzen sich mit den Lebensgeschichten ehemaliger jüdischer Einwohner und den Folgen von Ausgrenzung und Diktatur auseinander.
- Projektträger: Verein „Gedenken und Gestalten“ Wawern



DAS JUGENDFORUM

Das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ stellt im Jugendforum Saarburg über den Jugendfonds jedes Jahr 10.000 € zur Verfügung, um Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich in diesen Themengebieten frei nach ihren Wünschen zu engagieren.

Jugendliche können so selbst Projekte entwickeln und diese eigenständig oder mit unserer Hilfe umsetzen. Das Jugendforum ist die Plattform, auf der über die Projektideen abgestimmt wird oder wo neue Ideen entwickelt und ausgearbeitet werden können.

Einbringen. Mitbestimmen. Verändern.

Das Jugendforum Saarburg-Kell setzt sich für eine diskriminierungsfreie und demokratische Gesellschaft ein. Um die Beteiligung von jungen Menschen an der Partnerschaft für Demokratie zu stärken, wurde das Jugendforum eingerichtet, das von der Koordinierungs- und Fachstelle begleitet und durch die Jugendlichen selbstständig organisiert und geleitet wird.

Im Jugendforum kann sich jeder engagieren, der Lust darauf hat durch sein Engagement direkt im Landkreis zu wirken. Im Jugendforum werden Ideen der Beteiligung Jugendlicher an kommunaler Politik, sowie Projekte entsprechend den Förderrichtlinien der Partnerschaft diskutiert. Dort kann man mitwirken und vielleicht Ideen für eigene Projekte erhalten. Falls man ein Projekt selbst verwirklichen möchte, kann man sich mit den Ansprechpartnern in Verbindung setzen und das Projekt vorstellen und darüber abstimmen lassen. Sie helfen auch bei der Umsetzung und der Erstellung von Berichten und Nachweisen und anschließend kann man über das erfolgreiche Projekt im Jugendforum oder auch in der Presse berichten.

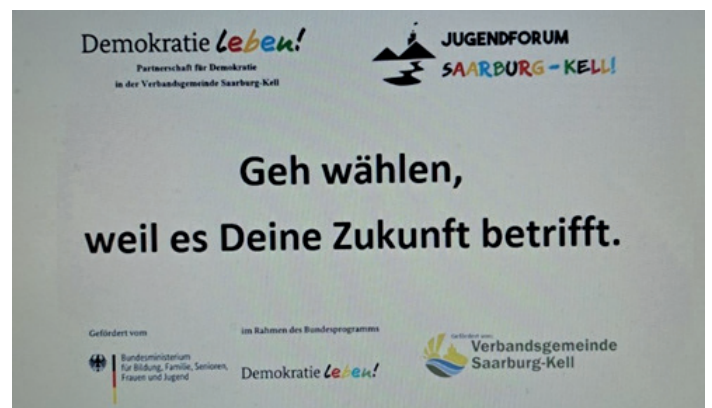
Das Jugendforum hat sich seit 2015 etabliert, muss aber auch immer wieder mit dem Wechsel der Ansprechpartner:innen zu

recht kommen, sobald diese andere Lebenswege einschlagen. 2025 kam es auch wieder zu einem Wechsel in der Koordination und darüber hinaus konnte die Arbeit nur eingeschränkt umgesetzt werden, da das Jugendzentrum durch Baumaßnahmen zeitweise geschlossen war.



Projekte 2025

Dazu gehörten soziale Aktionen wie das Backen und Verteilen von Weihnachtsplätzchen im Seniorenheim, die Unterstützung von Wahlen durch eine Plakatkampagne zur politischen Beteiligung sowie die Mitwirkung an einem Flohmarkt mit einem kostenlosen Kuchenstand für Besucherinnen und Besucher.



Kontakt

Koordinierungs- und Fachstelle

Dr. Anette Barth & Saman Ghasemloo-Nedzipovski

demokratie@saarburg-vielfalt.de

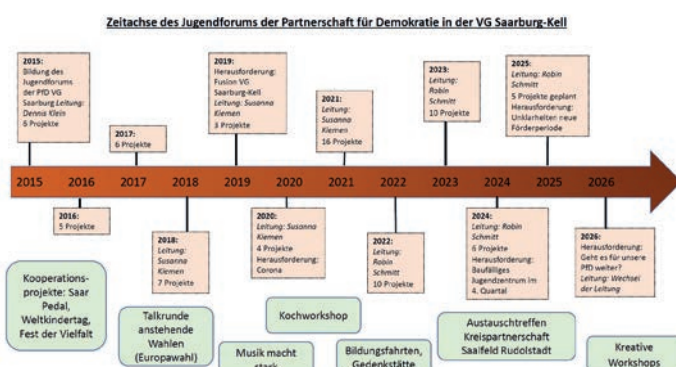
saarburg-vielfalt.de

Jugendforum

Gerd Faha

jugendforum@saarburg-vielfalt.de

saarburg-vielfalt.de





**KULTUR
GIEßEREI
SAARBURG**

Soziokulturelles Zentrum
im Dreiländereck

Lokales Bündnis für Familie in der VG Saarburg e. V.

Kulturgießerei Saarburg
Staden 130, 54439 Saarburg

+ 49 6581 2336

info@kulturgiesserei-saarburg.de

kulturgiesserei-saarburg.de

f kulturelles_kulturgiessereisaarburg

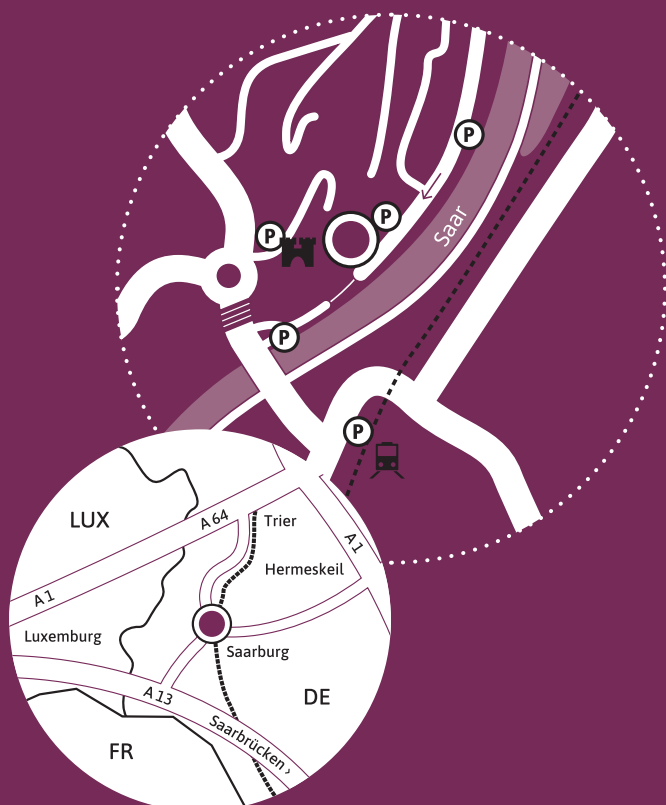
@ kultur_saarburgkulturgiesserei

Parken

Vor Ort gibt es nur wenige Parkplätze (Zufahrt über Saarstraße) – weitere Parkplätze sind zu Fuß in 5 bis 10 Minuten erreichbar.

Wir sind barrierefrei!

Barrierefreiheit
geprüft



**KULTURGIEßEREI
SAARBURG**

Gemeinschaft gestalten

